

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3441.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 70 Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien
30 Pf. auswärts 40 Pf. Anzeigen unter Text
30 Pf. auswärts 40 Pf. Stellenangebote 1 Pf. Familienangelegenheiten,
Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 2 Pf.
Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das fette Wort 2 Pf. Anzeigen für
die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist
durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die
Abteilung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweig-
stellen: Hauptstraße 119, sowie durch alle Aus-
lieferungspunkte zu beziehen. Bezugspreis im voraus zu
zahlen wöchentlich 0,40 Goldmark. Bei Bezahlung in Papiermark nach
dem Kurs am Zahlungstage.

Weihnachtsgeschenke?

Sinnen-Preise und internationale Beruhigung.

Alle diejenigen, die Heil und Unheil vertrauensvoll
er entfangen wollen von unsichtbaren Mächten erwarten,
den endlich wieder einmal eine gute Zeit. Ihre Weih-
nachtswünsche und Weihnachtshoffnungen, die ja in den
letzten Jahren bescheiden genug geworden waren, sind bis
auf einem gewissen Grade erfüllt. Die deutsche Mark hat
jedem einen festen Wert, die Lebensmittel, Kohlen und
ein Teil der Industriematerialien sind billiger geworden.
Der Geschäftsgang aller derjenigen Gewerbe, die von der
äußeren Kaufkraft abhängen, beginnt sich wieder zu
heben. Wirtschaftlicher Optimismus wirkt
überall belebend. Und selbst in der großen Politik
ist es friedlicher aus als seit langem. Die Reparations-
kommission hat zwar eine Einigung über die Frage des
nationalen Kredits nicht erzielt, aber für die kommenden
Reparationsverhandlungen läßt sich Herr Poincaré
über tausend Vermehrungen gegen Herabminderung
seiner Ansprüche jetzt doch grundsätzliche Verhand-
lungsbereitschaft erkennen. Er gibt sogar zu, daß
das Ruhrgebiet die Besetzung gemildert werden soll und
die Anzahl von Freilassungen deutscher
politischer Gefangener aus französischer Haft
längst noch nicht aller freiließ! — unterstreicht diese
sicheren Töne in Reden und Zeitungen. Ließt man
gleichzeitig noch, daß die in der vorigen Woche
für die reaktionärste aller polnischen Regierungen, über
ihre kriegsdrohende, Gegensätze hinwegkommend, ihren
nationalen Kampfsinn in seiner heutigsten Form feier-
lich anerkannt hat, ja, daß sogar der sichtbar äußerste
Gegner der Bolschewisten in der Weltpolitik, der
Schiffenführer Mussolini, als erstes welteuropäisches
Staatshaupt die formelle Anerkennung des Moskauer
Regimes vollzogen hat, dann tauchen bei gut-
willigen Menschen vielleicht die Friedensbilder der
blühenden Verheißung auf, wo der Löwe neben dem
Lamm ruht.

Wir Sozialisten wissen, daß solches Vertrauen
Friedung wäre. Wir wissen, daß die kleine Atempause,
die uns in diesen Wochen um Weihnachten ver-
mittelt ist, kein Friedensgeschenk von oben,
sondern ein bescheidener Teilerfolg
unserer eigenen Anstrengungen und
Anstrengung ist.

Wenn der Weltfriede in diesen Weihnachtstagen
weniger wacklig erscheint als in vergangenen
Jahren, so hat nichts stärker dazu beigetragen, als der
erste große Wahlerfolg unserer eng-
lischen Genossen. Da vielen Politikern aller
Stichtungen die Übernahme der Macht im Britischen
Reich durch die Arbeiterpartei unausweichlich erscheint,
da die Friedenspolitik der englischen Arbeiter in der
Vergangenheit und der russischen Frage scharf festgelegt ist,
sollen sich die Machthaber in Paris, Rom und anderen
Orten, dem Rechnung zu tragen. Herr Poincaré findet
in der direkten deutsch-französischen Verhandlungen
immer noch größere Aussichten für Frankreich als in
seiner neuen Weltkonferenz, deren Vorsitzender wohl nicht
mehr wie einst in Genua der nach allen Seiten
begehrte Lloyd George, sondern entweder
der festerer Genosse Ramsay MacDonald oder vielleicht
ein Vertreter der (im Interesse ihrer Kapitalanlagen)
sichfalls auf friedliche europäische Zusammenarbeit
hängenden Vereinigten Staaten wäre. Ebenso macht
der Mussolini jetzt mit den Bolschewisten anlässlich
der Anerkennung nebenher noch ein gutes Geschäft,
sich ihm beim Vorgehen gegen Sozialisten und Kommuni-
sten im eigenen Lande ebensowenig stört wie die Mos-
kauer Machthaber bei der Veranlassung von Anti-
kominternagen, während er im nächsten Jahre mit einem
ähnlichen Schritt nur hinter England hergehinkt käme
und nicht mehr viel Dank damit ernten würde. Unsere
politischen Genossen, die uns diese Wendung zur Friedens-
politik erkämpft haben, sind aber auch die ersten gewesen,
die — am Tage nach der Wahl — neue härtere
Atempause zur Behauptung des Erreichten und zur
Erzielung von Erfolgen als unvermeidlich ankündigten. Sie
haben an uns deutsche Sozialisten die Mahnung
erbracht, jetzt die Reaktionen in unserem eigenen
Lande niederzuhalten, deren Sieg ihre ganze Friedens-
politik wieder gefährden müßte. Aus dem Munde der

Macdonald, Morel oder Henderson, die auch nach dem
Urteil bürgerlicher deutscher Fachleute mehr als andere
ernsthafte Politiker in der Welt für die Entlastung des
deutschen Volkes von den Kriegsfolgen und dem Friedens-
bruch an der Ruhr getan haben, gewinnt solche Mahnung
an uns verpflichtende Kraft.

Auch die wirtschaftliche Atempause im
Inneren hat keine höhere Macht uns beschert. Wenn
ein geschickter Währungsminister an maßgebender Stelle
wie Dr. Schacht dazu so viel beigetragen hat wie ein
einzelner Mann tun kann, so hatten wir doch eben erst
gesehen, daß es eine politische Machtfrage ist,
solche Leute an die richtige Stelle zu
bringen. Wie unser Genosse Hilferding es war,
der Schacht zuerst zur maßgebenden Weiterbildung der
Reichswährungspolitik heranzog, so haben unsere Ge-
nossen Otto Braun, Felling, Frölich und die
anderen Landesvertreter im Reichstag jetzt seine Ernennung
zum Reichsbankpräsidenten erst erkannten müssen,
um die Wiederkehr des unheilvollen Vaters der Geld-
entwertungspolitik, Helfferichs, als Reichsbankleiter zu
verhindern. Hätten wir in Preußen unsere Stellung
innerhalb der Landesregierung eingeholt, so wäre auch
dieser Erfolg mit andern ausgefallen und damit die
Hoffnung auf eine Fortdauer der Mark-
festigung. Jetzt erscheint diese Hoffnung wenigstens
insofern fester, als sie von der Reichsbank und ihrer
Kreditpolitik abhängt. Dabei dürfen wir allerdings
nicht vergessen, daß letzten Endes die Steuerpolitik
diese Lebensfrage entscheidet. Der bürgerliche Reichs-
finanzminister Dr. Luther hat hier Forderungen
wenigstens teilweise erfüllen müssen, die wir gestellt
haben, weil schließlich auch die Kreditgeber des Reiches
nur in dieser Richtung eine Hoffnung auf Ausgleich des
Haushalts sahen. Er hat diese Forderungen durch
bürgerliche Abträge und Zusätze, wie z. B. seine
bedenklichen Methoden des Beamtenabbaus, natürlich
teilweise umgehen. Immerhin bleibt bestehen, daß
die erreichte kleine Atempause ohne eine erste
kleine Belastung der Sachwerte wie sie jetzt in der
Rentenhypothekensumme und den Grundsteuern ge-
geben ist, unmöglich gewesen wäre. Auch der Preis-
abbau wäre wohl kaum gekommen, wenn Landwirtschaft,
Getreidehandel usw. jetzt nicht Waren abgeben müßten,
um Steuern zu bezahlen. Schon droht aber eine neue
schwere Belastung der Verbraucher durch eine neue
Mietsregelung, die an sich nach der Zerstörung
der übrigen Zwangswirtschaft wohl konsequent im gegen-
wärtigen Augenblick Hunderttausende auf die Straße
setzen würde. Neue Kämpfe werden also zur bloßen
Sicherung unserer notdürftigen Existenz notwendig sein.
Ihre Führung wird immer noch durch militärischen
Ausnahmestand erschwert, den Herr Götler
lohen aber erst als noch nicht abbaureif bezeichnet hat!
Der Weihnachtsfriede darf uns also nicht ein-
sullen, er soll uns nur die Kraft geben, im neuen
Jahre mit neuer Kraft an die Arbeit, in den Tageskampf,
zu gehen.

Endlich kein Papiermarkkredit der Reichsbank mehr!

Der Zentralausschuss der Reichsbank hat am Sonnabend
wichtige Beschlüsse über die Kreditgeschäfte der Reichsbank
gefaßt, die endlich das Ende der sogenannten Papiermarkkredite
bringen. Vor Monaten hatte sich bekanntlich die Reichsbank nach
langem Zögern nur entsetzlichen Kosten, vier Prozent des Nominal-
betrags auf wertbeständige Grundstücke zu stellen. Nebenher
ging ein nicht geklärtes Diskontoverfahren zu Lasten der Reichs-
bank und des Staates. Das waren jene verhängnisvollen Papier-
markkredite, die zurzeit der großen Kursschwünge der
Reichsmark von einer schamlosen Spekulation als gutes Geschäft
ausgenutzt wurden. Nach der Beschlüssen des Zentralausschusses
müssen sich die Kreditnehmer in Zukunft bei Ankauf von
Wertsachen verpflichten, eine eventuelle Marktenkung zu
tragen. Maßgebend für die Berechnung der Entwertung sind
die amtlichen Dollarkurslisten für telegraphische Auszahlung
New York bei dem Diskont- und Verzinsungssatz der Reichsbank
Währungsnotlage. Der Zinssatz für wertbeständige Diskont-
kredite ist auf 10 Prozent und der für wertbeständige Lombard-
kredite auf 12 Prozent für das Jahr festgelegt. Soweit noch
an Grundstücke Verpfändungen in Einzelfällen Papiermark-
kredite ohne Entwertungsklausel erteilt werden, gilt der festgesetzte
Zinssatz von 10 Prozent.

Bedeutet die Einführung von Goldmieten die Beseitigung der Wohnungsnot?

Ein Fachmann des Wohnungswesens schreibt uns:
Es sei vorweg gesagt: Die Goldmieten haben
keinen unmittelbaren Einfluß auf die Beseitigung der
Wohnungsnot. Zum anderen muß aber auch erwähnt
werden, daß die Erhebung von Friedensmieten unter
gleichzeitiger Aufhebung der Zwangswirtschaft
katastrophale Folgen für alle mindere-
bemittelten Volksschichten haben müßte.
Würde den Wünschen um Aufhebung der Zwangs-
wirtschaft nachgegeben, so dürften vor allem erst einmal
die Kreise fast durchweg obdachlos werden, gegen die
mit Erfolg vom Hauswirt Räumungsklage durchgeführt
wird. Nur den wenigsten davon würde es möglich sein,
wieder eine Wohnung zu bekommen. Welcher Personen-
kreis wird nun durch die Ermittlungen besonders betroffen?
Neben den Inhabern von Dienstwohnungen, die ihre
übernommenen Arbeitspflichten nicht mehr leisten
können, sind es die Mieter, die infolge der wirtschaft-
lichen Not erwerbslos geworden sind und denen es
deshalb auch jetzt schon schwer fällt, die noch immer ver-
hältnismäßig geringfügigen Mieten aufzubringen.
Daneben sind es natürlich auch solche Personen, die mit
Hauswirt und der übrigen Mieterchaft in ewiger Fehde
leben. Auch andere Gründe sind die Ursache für die
Durchführung einer Räumungsklage. Und die Zahl
der Ermittelten ist nicht gering, trotz der
Mieterschutzgesetzgebung, die der Ermittlungs-
lust der Hauswirte fühlbare Zügel anlegt. Allein in
den letzten 11 Monaten konnten durch das
hiesige Wohnungskommissariat vier-
hundertfünfzig ermittelte Familien
wieder untergebracht werden. Welcher Haus-
wirt würde diesen Personen bei freier Wohnungswirt-
schaft wohl Wohnung geben?

Bei freier Wohnungswirtschaft ist mit einem be-
deutenden Anschwellen der Ermittlungs-
ziffer sicher zu rechnen. Zu den vorerwähnten Per-
sonen werden vor allem eine große Anzahl Mieter-
vertreter hinzukommen, die jetzt gezwungen sind, in
Wahrung der Mieterinteressen eine den Anschauungen
des Hauswirts entgegengesetzte Meinung zu vertreten.
Aber auch für die kinderreichen Familien
wird dann wohl eine böse Zeit kommen. Die Unter-
bringung ist jetzt unter der Zwangswirtschaft schon sehr
erschwert. Wie wird dies erst werden, wenn die Auf-
nahme eines Mieters mit zahlreichem Familienstande
von dem „sozialen“ Empfinden des Hauswirts abhängig
ist? Ich will nicht als schlechter Prophet gelten, wenn
ich behaupte, daß gerade die kinderreichen Familien
künftig einen erheblichen Prozentsatz derjenigen aus-
machen werden, die mit einer Räumungsklage bedacht
werden. Und der Unterbringung in andere, aus-
reichende Wohnungen dürften sich fast unüberwind-
liche Schwierigkeiten entgegenstellen. Die meisten Haus-
wirte werden die Aufnahme schon mit Rücksicht auf ihre
„guten“, nämlich kinderarmen, Mieter verweigern und
von ihrem persönlichen Standpunkt aus gesehen, kann
man es ihnen wohl auch nicht verargen, weil eine Woh-
nung durch die stärkere Inanspruchnahme auch mehr
leidet.

Alle die erwähnten Kreise hätten in erster Linie
unter der freien Wirtschaft unmittelbar zu leiden. Sie
unter noch viele andere würden letzten Endes der Ge-
meindebehörde zur Last fallen, die für eine
Unterbringung — Baraden usw. — dann sicher
wesentlich höhere Mittel aufbringen
müßte, als das Wohnungskommissariat
erfordert.

Wenn nun die Gegner der Zwangswirtschaft
glauben — oder doch wenigstens tun, als ob sie es
glauben — bei freier Wirtschaft würde wieder ein ge-
linder Ausgleich stattfinden, vor allem eine Neu-
belebung der Bautätigkeit einsehen, so kann
bei klarer Beurteilung des Problems nicht nachdrücklich
genug davor gewarnt werden, darauf hereinzufallen. Es
würde ein Verbrechen an der Volksseele sein, die
Zwangswirtschaft aufzuheben, bevor
nicht eine recht erhebliche Anzahl von
Klein- und Mittelwohnungen hergestellt ist.
Wird angenommen, daß es bei den Richtlinien der
Regierung über die Festsetzung der Mieten bleibt, so ist
frühestens am 1. Oktober 1924 mit dem Einzug der
vollen Friedensmieten zu rechnen. (Eine Sicherung der
Löhne und Gehälter muß selbstverständlich nebenher

Vereinigte Lichtspiel-Theater „Tedenok“ G. m. b. H.

zu welchen nachstehende Theater gehören, sind infolge der günstigen Platzierung ihrer Unternehmen in der Stadt u. durch entsprechende Filmabschlüsse in angenehmer Lage, jedem Besucher das Beste zu bieten. Durch bedeutende Orchesterverstärkung in ihren sämtlichen Theatern wird der musikal. Genuß noch erhöht.



Das Tagesgespräch
aller Großstädte Deutschlands!

Des großen Erfolges wegen
die 3. Woche!
die allerseits beliebte Filmschauspielerin
Henny Porten
in dem großen internationalen Filmwerk
Das alte Gesetz
mit Ernst Deutsch, Margarete Schlegel, Alice Hechy, Ruth Weyher, Herm. Vallentin, Robert Garrison

Täglich 5, 7, 9 Uhr. Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Musikleitung: Kapellmeister Walter Nowack.
Gewöhnliche Preise!



Fürstenstraße 32, u. d. Piastenstraße.
Uraufführung
für Mitteleuropa
des großen Kriminalfilms
der Forum-Film-A.-G., Breslau:
Die Unheimlichen
10 äußerst spannende Akte.

Im Beiprogramm:
„Er“
als glücklicher Ehemann
Eine amerikanische Grotteske
mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Beginn 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Verstärktes Orchester
Leitung: Herr Erich Zwirner.



Taschenstr. 20 Taschenstr. 20
Uraufführung
für Mitteleuropa
des soeben fertiggestellten Filmwerkes
der Forum-Film-A.-G., Breslau:
**Der Fürst
der Landstraße**
mit Ma de Yongh, Robert Scholz,
Bengt Aago, Hilid Holm, R. Müller.

Im Beiprogramm:
**Flachsmann
als Erzieher**
Schauspiel in 5 Akten nach der gleichnamigen Komödie von Otto Ernst.

Beginn: 3, 4⁵⁰, 6⁴⁵, 8⁴⁵

Verstärktes Orchester
Leitung: Herr Walter Rupprecht.



Westendstr. 50, 52, Straßenb.-Linie 5
Eddie Polo
in dem größten amerik. Sensationsfilm
Zirkus Gray
I. Episode:
Der geheimnisvolle Schuß
II. Episode:
Gefangen in Meerestiefe
Original-Zirkus-Aufnahmen

Die anderen Teile anschließend
ab kommenden Freitag.

Beginn: 3, 4⁵⁰, 6⁵⁰, 8³⁰

Verstärktes Orchester
Leitung: Herr Paul Baloch.

In der „BK“-Lichtbildbühne 2. Weihnachtsfeierung: **Kinder-Vorstellung.** Beginn 11 Uhr, Einlaß 1/21 Uhr. Eintritt frei. Bedingung: Saubere Kleidung.

Stadttheater.
Dienstag nachmittag 3 Uhr:
Dornröschen.
Dienstag abends 7 Uhr:
Oberon.
Mittwoch nachmittags 3 Uhr:
Dornröschen.
Mittwoch abends 7 Uhr:
Lauhäuser.

Lobetheater.
Jubiläum: Paul Barzay.
Tel.: 81 674 und 81 679.
Weihnachtspielplan.
Dienstag, Mittwoch 8¹⁵ Uhr:
Pipifax' Weltentzwei.
Dienstag, Mittwoch 7¹⁵ Uhr:
Lauhäuser-Parodie.
Donnerstag 7¹⁵ Uhr:
Peer Gynt.

Thalia-Theater
Sing 6700
1. u. 2. Weihnachtsfeierung
nachmittags 3¹⁵ Uhr:
Der heitere Stridala
(Weihnachtsmärchen).
Abends 7¹⁵ Uhr:
Der Hochtourist
mit Ludwig Stössel.

Schauspielhaus.
Opernbühne Tel. Sing 2504.
Dienstag nachm. 3¹⁵ Uhr:
Des Königs Nachbarn.
Dienstag, Mittwoch, Freitag,
Sonntag, Sonntag 7¹⁵ Uhr:
Singspiel Edith Karis:
Der Sühnung der Maria.
Mittwoch, nachm. 3¹⁵ Uhr:
Singspiel Edith Karis:
und Fritz Irscherl:
Der Zigeunerbaron.
Donnerstag nachm. 3¹⁵ Uhr:
Das Dreimäderlhaus
Donnerstag abends 7¹⁵ Uhr:
Singspiel Edith Karis:
Actja, die Tänzerin.
Sonntag, nachm. 3¹⁵ Uhr:
Der Fidele Bauer.
Montag abends 7¹⁵ Uhr:
Singspiel Edith Karis,
Edith Karis, Fritz Irscherl:
Die Fiedermans.

Dominikaner!
Täglich Täglich
Das große Weihnachts-
Vergnügen!

Grammophon
Auf Wunsch Teilzahl.
Tramstraße, Bockum.
Mittwoch, Weidenstraße 25, II.

Wilhelm Tell
Marmorhaus-Lichtspiele
Niesensammlung
Täglich: 3, 5, 7, 9 Uhr.
Jugendliche immer Zutritt.

Wartburg
Lichtspiele
Grüßener Straße 91a
Unser Festprogramm!
Der Welt größter Bauhütten- u. Urmachern
Die Rätsel Afrikas
mit der bedeutendsten Amerikanerin
Marie Walcamp
1. Teil: „Die Tochter der Löwenkönigin.“
Jeder Teil in sich abgeschlossen!
Ferner Marie Zelenka in dem gewaltigen
Sittenbild
3317
„Morast“
Ein Bild aus dem Sumpf der Großstadt!
Von Glas und Eisen!
Anfang:
Sonntag und Feiertage 4 Uhr, Wochentage 6 Uhr
Samstag und Feiertage 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung

„Erholung“, Walschütz.
2. Weihnachts-
feierung:
Vornehmer Festball.
Voranzeige!
Herr: Gr. Silvester-Bammel.

Circus
Straßburger
1. u. 2. Feiertag:
je 2 mal 3¹⁵ Uhr:
Das abenteuerliche
Weihnachtsprogramm
Kinder nachm.
halbe Preise
An beiden Tagen
10-11 Uhr:
Pferschu, Probe,
Pongreifen,
Konzert.

Damen-Mental
Hr. Ullster, Arzbege
Lobtheater

Konzerthaus Wappenhof
1. Weihnachtsfeierung:
Großes Festkonzert
der verstärkten Hauskapelle
Anfang 4 Uhr Anfang 4 Uhr
Leitung: Kapellmeister Georg Malezky.
2. Weihnachtsfeierung:
Großer Festball
Anfang 8 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Voranzeige!
Montag, den 31. Dezember:
Silvester-Ball.
Sonntagabend, den 5. Januar 1924, ist der
Saal für Vereinstätigkeiten noch frei.

Fröhliche Weihnachten
wünschen
Friedrich Zelnik
Charles Willy Kayser
in dem Abenteuerfilm
2215

Graf Festenberg
6 Akte. Ferner: 6 Akte.
In den Schneewüsten von Alaska
Prachtvolle Winterlandschafts-Aufnahmen, verbunden
mit abenteuerreicher Handlung in dem Goldgräberland
6 Akte. Alaska. 6 Akte.

I * I * I
Brauch' ich 'nen netten Blauderplatz
zu dreien oder zweien,
hat mich verfehlt mein holder Schatz
und bin ich ganz allein;
Sei's Bors, sei's Nachmittags,
Seh meine Schritte lenke
zu Büttner's III: Theater-Tunnel-
Tränke.

Dort treffen sich die Dam'n und Herr'n
Aus Oper und Ballett,
Tragöden mit den Komikern
Vom Brett' und vom Brett;
Und auch vom Varietés und Circus
Kommt manch' fidele Gruppe,
S'ist Büttner's III: Theater-Tunnel-
Truppe.

Dort fliehet im schnellen Flug die Zeit:
Beim Bodega-Wein vom Faß,
Es herrschet Frohnm, Heiterkeit
Bei Schultze's' hülfem Naß,
Und all mein Herzeleid
Ist wie im Nu geronnen
An Büttner's III: Theater-Tunnel-
Tonne.

Wenn schmetternd die Musik erklingt,
Sich's Schrammel-Duo zeigt,
Wenn Paul und Friedel fröhlich frugt,
Und hoch die Stimmung steigt,
Dann schallt es laut im Chor,
Im allgemeinen Jubel:
Hoch Büttner's III: Theater-Tunnel-
Trubell!

Täglich:
Schrammel-Konzert
(Neue und alte Schlager!)
Sonn- und Feiertags von 11-2 Uhr:
Frühshoppen-Konzert.
I * I * I

Schillergarten + Oswit
Am 2. u. 3. Feiertag:
Großer Festball
Verstärktes Orchester
Flotte, moderne Musik

Buchhandlung Volkswa
Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Grapenstraße

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 24. Dezember

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Achtung! Chormitglieder der Arbeiterjugend! Donnerstag, den 27. Dezember, treffen wir uns alle zur Heim-Weihnachtsfeier im Saal des S.M. 3. Seine Weihnachtsfeier im Gemerkschaftshaus, Nummer 7 und 8 abends 6 Uhr. Alle Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Friede auf Erden!

Kraft, wie die Menschheit selbst, ist ihre Hoffnung auf Errettung von den Uebeln, unter denen sie zu leiden hatte. Die Hilflosigkeit von allen Seiten war zu allen Zeiten der Krieg mit seinem Gefolge von Seuchen und Hungersnot. Von ihm erlöst werden war ein Gedanke, dem die Schwachen von Urzeiten an mit religiöser Inbrunst nachgegangen haben. Doch mit religiösem Hoffen ist die Herrschaft der Mächtigen nicht zu brechen, und damit das Uebel nicht zu bannen. Allmächtig erwachte der Organisationsgedanke unter den Bedrückten, und das Christentum, das mit dem Kriege nach Frieden auf Erden in die Welt trat, war anfangs durchaus auf dem rechten Wege. In der Welt den Frieden zu bringen, wählender Haß gegen den Krieg um besetzte seinen Grund, und einen Jüngern war alles gemein. Solch sozialistische Auffassung war den Besitzenden gefährlich, kein Wunder, daß so viele Christen ihre Ueberzeugung mit dem Tode zu hühen hatten.

Doch allmählich wandelte sich die christliche Ueberzeugung zum religiösen Glauben um. Das neue Paradies wurde ins Jenseits verlegt, und die Gemeinamkeit der Güter nur noch im Kloster gepflegt. Mit diesem „Christen“ konnten sich die Mächtigen der Welt nicht abfinden, sie konnten sogar ihre Herrschaft erhalten, indem sie sich selbst zum Christentum bekehrten. Und nun wurden im Namen des Christentums Kriege geführt. Mit Feuer und Schwert wurden die schwächeren Heidenvölker unterjocht, aber der Kleinbürtigen Versicherung, sie zum rechten Glauben zu führen zu wollen.

Und weiter ging der moralische Verfall. Es kam dahin, daß die christlichen Völker im Namen der Religion sich selbst verflügeln, ab wenn heut der Nationalismus die iberischen Eigenschaften des christlichen Glaubens auf sich übernommen hat, so kann doch kein Krieg geführt werden, ohne daß nicht wenigstens die Diener der Kirche „die Waffen segnen!“

So ist es dem Sozialismus vorbehalten geblieben, die alte Ueblichkeit vom Frieden auf Erden zur Wahrheit zu machen, und wird nicht eher ruhen, bis sie zur Wahrheit geworden ist. Der Friede der Welt kann nur gesichert werden durch Befreiung jeden Privateigentums, das zur Beherrschung anderer Menschen geeignet ist. „Es war ihnen alles gemein“, dieser schöne Zustand, den die ersten Christen unter sich pflegten, muß zur Befreiung gebracht werden. Mit dem Siege des Sozialismus endet auch der Klassenkampf, weil die Menschheit sich nicht mehr in herrschende und beherrschte Klassen spaltet. Jeder Mensch wird an seiner Stelle das Beste für die Allgemeinheit leisten. Aufblühen werden Wissenschaft und Wissen, Kunst und Kultur. Diesem schönen Ideale zu weihen, ist unjer aller Aufgabe; die Klassengenossen dazu zu erziehen, unsere Pflicht!

Ueber den Sorgen des Tages dürfen wir unsere höhere Mission in der Geschichte niemals vergessen. Keinen Augenblick dürfen wir an dem werden in unserer Zuversicht in dem endgültigen Siege des Sozialismus. Töricht ist, wer an den Verfall unserer Partei glaubt, ganz gleich, ob er im eigenen oder im fremden Lager sich befindet. Und dreimal töricht ist, wer glaubt, daß der Sozialismus niemals einen Ausweg aus dem Chaos finden wird, in das die christlichen Völker durch den letzten Krieg gestürzt haben. Im tiefsten Elend, aber doch im Zeichen feindlicher Hoffnung werden wir dieses zehnte Weihnachtsfest, seit die größte Kriegskatastrophe der Weltgeschichte über die Menschheit gekommen ist. Es ist nun endlich die Bahn zu neuem friedlichen Fortschritt und Aufsteigen offen wird, wissen wir nicht. Aber eines Tages wird die Welt frei werden. Fest auf dem Boden des Sozialismus stehend, wandeln wir die hoffende Parole vom Frieden auf Erden in den willenshaften Ruf:

Nie wieder Krieg!

Die Gründung des „Provinzialausschusses Niederschlesien der Deutschen Nothilfe.“

Am 19. Dezember fand im Oberpräsidium die Gründung des Provinzialausschusses Niederschlesien der Deutschen Nothilfe statt. Die Bildung dieses Ausschusses erfolgte durch Hinzuziehung von Vertretern der freien Wohlfahrtsverbände (Zentralausschuß für die Provinz, Caritasverband, Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Deutsches Rotes Kreuz, Zentralwohlfahrtsausschuß der christlichen Arbeiterjugend, Hauptauschuß für Arbeiterwohlfahrt) und der verschiedenen kommunalen Organisationen (Schlesischer Städtebund, Verband der schlesischen Landgemeinden, Schlesischer Landesverband) zu dem bisherigen Provinzialausschuß für die Deutsche Nothilfe (Schlesischer Nothilfeverband). Somit sind in dem Ausschusse, dessen Vorsitz der Oberpräsident befehligt hat, außer den beiden Regierungspräsidenten sämtliche Berufsstände - Arbeitgeber und Arbeitnehmer - Nothilfeverbände und kommunale Organisationen der Provinz Niederschlesien vertreten. Oberpräsident Zimmer, der die Sitzung leitete, wies einleitend darauf hin, daß der neue Ausschuss den früheren Ausschuss der Nothilfe für das Ruhrgebiet aufzulösen bestimmt sei. Das hiesige Vorgehen folge dem Beispiel im Reich und in Preußen. Es bezwecke, die bisherigen Landesmaßnahmen, insbesondere die Nothilfeaktion und das deutsche Volksoffer zusammenzufassen und durch diese organisierte Vereinigung sowie Erweiterung und Vertiefung der Propaganda neue Werkzeuge zu erhalten. Die in der Provinz sammelten Mittel, insbesondere auch die Naturalien, sollen soweit sie lokal aufgebracht werden, den bedürftigen Gemeinden bzw. Kreisen zur Durchführung ihrer Nothilfearbeiten ungeschmälert erhalten bleiben, wie überhaupt jede Nothilfeaktion vermieden werden soll. Daneben sollen durch neue und unerschöpfliche Propaganda-Mittel, wie sie sich in anderen Bundesstaaten bereits bewährt haben, für den Provinzialausschuß Mittel aufgebracht werden. Dieser wird als Ausschuss und Vertretungsstelle die in die Gebiete größter Nothilfe in der

Provinz, vor allem also die Industriebezirke, abfahren und soweit darüber hinaus noch Mittel verfügbar bleiben, einen Bruchteil von ihnen der zentralen Ausgleichsstelle in Berlin zuzuwenden. Die amnestierten Vertreter der verschiedenen Verbände stimmten dem Programm zu, verpflichteten ihre Mitarbeiter und gaben für Propaganda, Aufbringung und Verteilung der Mittel wertvolle Anregungen in der Aussprache. Die Gründung des Ausschusses wurde einstimmig beschlossen. Zur Erledigung dringender laufender Arbeiten wurde ein Arbeitsausschuß bestimmt.

Der Ausschuss wird sich bei der Arbeit für die Deutsche Nothilfe, worauf noch besonders hingewiesen sei, nicht, da diese durchweg ehrenamtlich geleitet wird. In dankenswerter Weise erklärte sich der Vertreter der Schlesischen Kaufmannvereine für sämtliche der Vereinigung angehörende Betriebe bereit, sofort Konten für den „Provinzialausschuß Niederschlesien der Deutschen Nothilfe“ zu eröffnen. Eingehungen für die Nothilfe werden also bei sämtlichen Betrieben des Landes abgenommen und können außerdem auf das Postkontokonto des Ausschusses „Breslau 1923“ erfolgen.

Der Wetterdienst im Winter.

Der Frostwarndienst, der bereits verhältnismäßig in früheren Jahren eingeführt war, ist nunmehr soweit ausgebaut, daß er größeren Kreisen von Handel, Industrie und Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden kann. Die Einrichtung des Frostwarndienstes ist umso mehr zu begrüßen, als es in der heutigen Zeit wirtschaftlicher Not mehr wie je erforderlich ist, Lebensmittel und sonstige notwendige Waren vor dem Verderben durch schädigende Witterungseinflüsse zu schützen. Felder und Gärten, vor allem Obstgärten, müssen bei Frostgefahr und Frostwind unbedingt vor Frost geschützt werden. Auch für die Industrie, die sich mit der Verarbeitung und der Einfuhr von Feld- und Gartenzeugnissen befaßt, sind rechtzeitige Warnungen vor plötzlich einsetzenden Witterungsänderungen unerlässlich. Nur so lassen sich die großen volkswirtschaftlichen Verluste vermeiden, die Jahr für Jahr durch das Verderben von Obstgärten, Karoffeln und dergleichen bei dem Transport entstehen. Das Gleiche gilt für Transporte von Meinen, Mineralwässern sowie sonstiger flüssiger Waren (Drogen und Chemikalien). Auch für den Verkehr, Bauwesen und Verkehr dürfte diese Einrichtung von großem Nutzen sein.

Der Frostwarndienst, der vom Meteorologischen Observatorium in Kielern ausgeht, hat zwei Gruppen von Abonnenten vor. Die Gruppe A umfaßt diejenigen Interessenten, die vor beschleunigten Transporten, insbesondere aber dringlich anfragen, wie auf der Fahrt des Transportes im Frage kommenden Straßenzug während der Fahrt des Transportes sich die Witterung voraussichtlich gestalten wird. Die Gebühr für dieses Abonnement beträgt bis 31. Mai 20 Goldmark und berechtigt zu beliebig vielen Anfragen.

Die Gruppe B ist für diejenigen Teilnehmer vorgesehen, die außer den eben erwähnten eigenen Anfragen warnungsnachrichten leitens des Observatoriums bei bevorstehenden Witterungsänderungen durch Fernsprecher oder Karte wünschen. Die Gebühr für dieses Abonnement beläuft sich für den gleichen Zeitraum auf 20 Goldmark und ist ebenfalls der entsprechenden Abrechnung übergeben nach dem jeweils gültigen Tarifplan.

In jedem Falle empfiehlt es sich außerdem auf die Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes, die das Observatorium täglich herausgibt, zu abonnieren, die über die jeweiligen Veränderungen der Witterung in den letzten 24 Stunden unterrichtet. Bestellungen für Januar können bei der Post aufgegeben werden, der Preis beträgt ab 1. Januar 1,50 Goldmark. Die Wetterkarte erstreckt sich über ganz Europa einschließlich der nordafrikanischen Küste. Sie erscheint täglich um Mittag und stellt den kometologischen übermittelten Witterungsstand von 8 Uhr morgens dar. Die beifolgende Vorhersage gilt allerdings nur auf etwa 36 Stunden und gibt eine allgemeine Vorhersage für den Wetterdienstbereich. Sie ist auf die Weise kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der ebenfalls erscheinenden Sonderberatung. Hervorgehoben sei, daß die Wetterkarte auch die täglichen Wasserstände enthält, was besonders für Schiffahrtskreise von Wichtigkeit ist. Die Wetterkarten sind einzeln in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Breslau im Hauptbahnhof zu haben.

Die verheißene Freiheit.

Auch in den kleinsten Dingen ist sich die „Schlesische“ treu. Von der städtischen Straßengasse ist mitgeteilt worden, daß die Linie 18 nicht mehr über die Zeilstraße bis zur Scheitriggstraße verkehrt, sondern, wie früher, vom Schanzen über die Freiheit bis zur Zeilstraße verkehrt.

Freiheitsbrücke! Das geht ihr gegen den Strich, und so macht sie Kaiser und die Kaiserin. Aber trotzdem ist und bleibt die Brücke nun eben die Freiheitsbrücke. Wieder Verwundung wird es der „Schlesischen“ erst dann bevor sich sich bequem wird, anzuerkennen, daß es in Breslau auch einen Reichspräsidentenplatz gibt!

Der große Weihnachtspreis der Jahrhunderthalle.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittag 4 Uhr, veranstaltet die Sport-Arena die nächsten großen internationalen Wettkämpfe. Das Hauptereignis an diesem Tage bildet der große Weihnachtspreis, ein 10 Kilometer-Mannschaftsfahren nach Art der 6-Tage-Rennen. Das aller Schwierigste ist es der Sport-Arena gelungen, 12 gute Paare zusammenzustellen, deren Namen und Zusammensetzung in interessanten und spannenden Sportverrichten. Um einer jeden Mannschaften ausgezeichnete Chancen zu sichern, bekommt ein jeder Fahrer einen schwächeren als Partner, jedoch den vornehmsten im Nebengewicht der einen oder der anderen Mannschaften einschließen. Weltmeister Walter Küttel, der bei den letzten Preis aus dem Namen als Sieger aus dem Kampf Italien-Deutschland hervorging, hat den Breslauer Neumann als Partner. Sein italienischer Rivale Rizzato, Italien, hat Trengel und der Italiener Fan Rosenberger als Stütze erhalten. Der Schweizer Wegmann wird mit Buchwald, Henry Mayer mit Tschö, Meier mit Sühmlich, Schreijer mit Schubert, Knappe mit Vogl, Gollfried mit Schneider den Kampf gegen das vorstehende Dreigestirn aufnehmen. Es werden im ganzen

12 Mannschaften an diesem Rennen teilnehmen. Die Eintrittspreise sind, wie uns die Direktion mitteilt, vollständig und bewegen sich zwischen 1 und 6 Mark. Es empfiehlt sich, die einzelnen Plätze bereits vergiffen sind, nachstehende Vorverkaufsstelle zu benutzen: Ludwig, Am Blücherplatz, Kilian & Co., Am Lauenburgerplatz und Gartenstraße 100, Teller, Ohlauer Straße, Franke, Albrechtsstraße 20, Demme, Südenstraße, Ede Museumsplatz, Kaffeneröffnung in der Jahrhunderthalle ist um 1 Uhr.

Weihnachtsfeier im Gemerkschaftshaus.

Die Leitung des Gemerkschaftshauses veranstaltet am ersten Weihnachtsfeiertag im großen Saal ein vollständiges Instrumental-Konzert, dessen Beginn auf 5 Uhr nachmittags angesetzt ist. Am zweiten und dritten Feiertag findet Fußball in beiden Sälen statt. Die Silvesterfeier wird in der letzten Weibehangung, während in beiden Sälen Ball stattfindet, im im Restaurant für musikalische Unterhaltung gegeben. Für alle Gemerkschaften und Gewerkschaften ist der Beginn des Jahres 1924 während der Feiertage eine Selbstverständlichkeit. Wir verweisen hierbei auf das Inserat in der Frankfurternummer der „Volkswacht“.

Schutz den Stadtgraben-Eisenbahnen!

Der Breslauer Eislaufverein schreibt uns: Zum zweiten Mal hat der Winter den Stadtgraben mit Eis bedeckt, nachdem vorher glücklicherweise das mit vielen Säulen besetzte Eis weggeblasen ist. Nunmehr wird es hoffentlich bald zur Eröffnung der Eisbahnen kommen, und wir bitten nochmals, daß die Eisfläche nicht wieder durch Verwerfen mit Steinen, Schneekumpen und anderen Gegenständen, wie durch unbedingtes Betreten der Eisfläche verschlechtert wird. Jeder Stein, jeder Fremdkörper, jeder in das Eis gestorene Fußstapfen bildet den Anlaß zu Stößen und schweren Unglücksfällen. Wir bitten alle Freunde des Eislaufes, darauf zu achten, daß jede derartige Verschmutzung und Verunreinigung der Eisflächen verhindert wird. Insofern waren wir vor der Ausführung solcher Beschädigungen, weil wir im Interesse der Allgemeinheit unabweislich strafrechtlich verfolgen werden.

Helft den Kleinrentnern

und dem notleidenden Mittelstand durch Kauf von Wert- und Gebrauchsgegenständen in der Verkaufswertminderungstelle für Gegenstände aus Privatbesitz, Stockgasse, Ecke Meißergasse. Besteht Bedarf an gut erhaltenen Bildern, Spiegeln, Bildern, Teppichen und Lampen, die Zweigstelle im zweiten Hof des Wohlfrüchens, Ritterplatz 1, verleiht über eine reiche Auswahl an Gemälden, Plastiken, Kunstblüthen und Aquarelle namhafter Breslauer Künstler sind dort zur Schau und zum Verkauf gestellt. Die Verkaufsstelle an der Stockgasse ist auch am Sonntag, den 23. Dezember, von 10 bis 1 Uhr geöffnet, die Wohlthätigkeit am Ritterplatz werktags von 8 bis 11 Uhr.

Steuerzahlung in der Weihnachtszeit.

Die Haftung der Feiertage in dieser Woche erhebt die Zahlung der bis Jahresende fälligen Steuern. Es ist aber nicht anzunehmen, die gesetzlichen Vorschriften in dieser Zeit nicht streng zu handhaben. Vielmehr muß auf die Zahlung der Steuern vertraut werden, wie sehr es in der gegenwärtigen kritischen Zeit auf den unbedingt pünktlichen Eingang der Steuern ankommt, wenn nicht die Finanz- und damit auch die Wirtschaftslage eine weitere Verschärfung erfordern soll.

Die Getränkesteuer.

die in Breslau am 1. Januar in Kraft tritt. In im Gemeindeblatt vom 23. Dezember veröffentlicht. Der Getränkesteuer nachfolgt die Besteuerung von Wein, Traubensaft, Obstweinen und weinähnlichen Getränken, von Schaumwein und in weinähnlichen Getränken von Bier und Traubensaft. Die Steuer beträgt bei Wein, Fruchtwein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken und Bier 5 Prozent des Kleinhandelspreises, bei Schaumwein 15 Prozent des Kleinhandelspreises. Der Tag, von wann ab die Besteuerungen erfolgen und die Verbrauchssteuer vom Magistratsbüro V, Königsplatz 2, in Empfang genommen werden können, wird in dieser Zeitung am 31. Dezember besonders bekannt gemacht.

An alle Mitglieder der Arbeiter-Turn- und Sportvereine Schlesiens!

Sportfreunde, Gesinnungsgenossen! Fünf Jahre nach dem Zusammenbruch des von seiner Führer irreführten deutschen Volkes beginnt wohl endlich der von uns seit Jahren vorbereitete Wiederaufbau. Wir, die Sportler, die wir die Notwendigkeit eines geschulten Körpers für den Kulturkampf erkannt haben, müssen alles daran setzen, einen Rückschlag zu vermeiden. Es kann nur gelingen, wenn wir fester denn je uns verbunden fühlen und unsere Klassen-genossen in gemeinsamer Arbeit aus dem bürgerlichen Kampf und aus der oft von radikaler Ubrige irreführten Unklarheit herausgehoben. Unser aller Ziel: freie und gesunde Menschen! Das zu erreichen, wollen wir ein Bündnis in Form einer „Allgemeinen Arbeiter-Sport-Zeitung“ für Schlesien schaffen. Die Bearbeiter sind im Gange. Anfang Januar 1924 soll die erste Nummer der in vierwöchiger Folge erscheinenden Zeitschrift „Arbeiter-Sport“ erscheinen. Wir bitten alle Freunde, schon jetzt Kommentare zu sammeln und eine Sammeladresse mit Angabe der Stelle, unter Einbindung von 20 Pfennigen für die erste Ausgabe an Gottlieb Georg Scholz, Breslau 9, Gellhornstraße 43, L. zu senden. Die Zeitung hat sich schon jetzt bewährte Mitarbeiter gesammelt. Die Redigee liegt in der Hand des Sportgenossen Franz Zimmer. Neben redaktionellen, schillernden, ergötzlichen Inhalten wird sie über eigene und gemeinnützige Veranstaltungen berichten. Wir wollen damit ein fest liegendes volkstümliches Organ erfüllen. Alle wesentlichen Veranstaltungen, Feste, Wanderungen, Wettkämpfe, Eigenheimbau sollen im Bild gebracht werden. Ihr Arbeiter-Sportler und wo Ihr Arbeiter Euch hinwenden werden, so wird die Entstehung fallen. Kommt Ihr zu uns, bleibt Ihr bei uns, auf dem Boden der realen Tatsachen, denn wird die Zukunft der Arbeiterbewegung eine gute, die Zukunft der Volksgesundheit eine gesicherte sein. Unterstützt das Beginnen, unterstützt Euren Kampf durch Werben für die Sache! Freit Hail! ins neue Jahr! W. Hahn

Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege. Sekretariat Schlesien. Die gesamte Arbeiterpresse bitten wir um Hülfe.

Die Eröffnung des Promenaden-Theaters

erfolgte am Sonntag durch eine Festvorstellung, zu der der Vereinspräsident Dr. Jaenicke und Oberbürgermeister Dr. Wagner persönlich erschienen waren, und die ersten Sätze der Behörden Vertreter, ebenfalls hatten. Der alte Gartengarten macht in der neuen Ausstattung einen ausgezeichneten Eindruck. Nachdem der Eingang der Halle ins Theaterhaus verhängen war, sprach Herr Gustav Nothe einen kleinen Vortrag, den Carl Böhmerfeld überreichte. Dann begann die Vorstellung mit einer prachtvollen Fahrt durch's

Advertisement for 'Lichtspiele' (light shows) featuring the name 'Lichtspiele' in large stylized letters. Below it, smaller text reads 'Marrachau-Lichtspiele' and 'täglich: 7, 8, 9 Uhr. Jugendliche immer Zutritt.' The background of the ad has a decorative, patterned border.

Verständiger Hand, worauf der große Witz-Gift abollie. Er wünscht die Gottlosigkeit mit Anspielungen auf die Wirren der Gegenwart. Den Glauben, daß gerade das Christentum noch den Menschen die Richtung aus ihren Verirrungen herauszuführen, müssen die frommeren Leute überlassen, denn was dem Christentum in zwei tausend Jahren nicht gegolten ist, kann im folgenden Jahrtausend nicht mehr sein. Was interessiert nur das Welt an sich, und diesen muß man das Zeugnis ausstellen, daß es glänzend gelungen ist. Schließlich ist es auch ein Fortschritt der Zeit, wenn Christus für das Theater reif geworden ist, und mit anderen religiösen Gestalten in Konkurrenz tritt. Die Aufnahmen sind in der Luffschhalle von Staaken bei Berlin erfolgt. Die Welle des Raumes und zugleich seine Geschlossenheit gestalten eine wirkliche Operette und das Auftreten richtiger Volkstänze. Die Besetzung: Gregor Chmara von Christus, Hanna Porten und Hea Nielsen Maria und Maria Magdalena, Bruno Jöner den Petrus, Alexander Grana den Judas, Werner Krauß den Pontius Pilatus, Emanuel Reicher den Hofmeister Kaiphas. Die Musik begleitet die Handlung mit den schönsten Melodien der kirchlichen Kunst, und besonders bei der Szene im Trauerhause des Petrus war die tatsächliche Lebensgemeinschaft zwischen der Handlung und der Erde aus dem Erdboden heraus zu vollkommen wie nur je in einer Oper. Wenn alle künstlerischen Leistungen des Theaters auf dieser Höhe bleiben, hat die Filmkunst in Breslau eine neue, hervorragende Stätte gewonnen.

J. D. A. Die Weihnachtsfeier im Mittwoch, 26. Dezember 1923, 9. Feiertag, 5 Uhr, im Zimmer 12 des Gewerkschaftshauses. — Die Heime bleiben in der laufenden Woche geschlossen.

Grundvermögenssteuer für Kleingartenpächter. Der Magistrat hat eine Zusatzverordnung zur Befreiung über die Befreiung von Pächterhöchstpreisen für Kleingarten- und Kleinpachtland vom 18. September 1923 erlassen, nach der zu den Pächterhöchstpreisen die seit 1. No-

vember 1923 jeweils fällige Grundvermögenssteuer von den Kleingärtnern nach Abgabe der von ihnen gepachteten Fläche erhoben werden kann.

Der Schweidnitzer Keller soll vom 1. Oktober 1924 ab auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können beim Hauptbüro des Magistrats — Abteilung für Raumachen — Rathaus, 3. Stock, Zimmer 53, für 30 Goldpfennige bezogen, der Frageplan dort eingesehen werden.

Der Eisenwerkzeuge Maschinenmarkt, die Technische Messe und die Messe in Breslau finden im kommenden Jahre in der Zeit vom 8.—10. Mai statt. Die Geschäftsleitung hat wieder die Breslauer Messe-G. übernommen, von der alle Auskünfte, Anmeldekarte usw. zu erhalten sind.

Die Breslauer Zensurgeschicht vom 22. d. Mts., die vom Städtischen Statistischen Amt nach den Grunddaten des Städtischen Reichsanwaltes ermittelt wird und zugleich als Grundlage für die Berechnung der Reichsgerichtsdienste beträgt 103 963 Milliarden Mark.

Zirkus Straßburger. Heute bleibt der Zirkus geschlossen. Das Programm für die beiden Feiertage ist folgendes: Vormittags von 10—11 Uhr Tierkämpfe, Probe, Feuerreiten und Konzert. Besonders das Konzert, welches bei unseren Kindern so großen Jubel hervorruft, wird auch an den beiden Feiertagen dazu beitragen, die Zuhörer zu erhöhen. In beiden Tagen nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr Vorstellungen mit dem großen phänomenalen Weihnachtsprogramm. In den Nachmittagsvorstellungen werden Kinder nur halbe Preise. Der Zirkus ist gut besucht. Siehe Anzeiger.

Theatertheater. „Der heitere Fridolin“. Märchenstück in 4 Akten von Lili Mayr. Endlich wieder einmal etwas Vernünftiges für unsere Kinder. In einfacher, rechtlicher Form hat die Verfasserin

(eine Breslauerin) ein Märchenstück geschrieben, welches halbes Jubel und Freude auslöst.

Fridolin, der Freund eines jeden deutschen Jungens, nimmt mit seiner Getreuen, Gattin und Bammel, eine gar lustige Fahrt durch die Welt. In Afrika, Amerika und China machen Fridolin und seine Getreuen mit feinem Feingehör mitten im dichten Märchenwald zu lauten. Die Welt, seine hohe Schürzen, grüßt ihn und überreicht ihm als Weihnachtsangebinde eine herrliche Flöte mit wunderbaren Tönen.

Die Künstlerkammer, aus der besonders Fel. Kapmann, Fridolin und die Herrin Käthe und Zeit als Bammel und Bammel hervorgehen, hatte durch einen glänzenden Kontakt zwischen Bühnen und Publikum hergestellt. Herr Geribert Götter hatte die schillernde Dekoration geschrieben, die gleichfalls recht hervorragend aufgenommen wurde.

Zur Eröffnung hatte Herr Direktor Stöckel eine große Anzahl Reichen Kinder geschickt.

Bereinstalender. Laugenvereinsbund Breslau. Jahrgang der Schornstein-Regelwerke. Versammlung, Gewerkschaftshaus, Zimmer 12, am 2. Feiertag, 11 Uhr. **Neigung, Hausmeister!** Freitag, den 26. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses unsere Gliederversammlung. **Maschinen- und Seiler-Verein.** Mittwoch, den 2. Feiertag, vormittags 9 Uhr, Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses, für die in der Metallindustrie beschäftigten Kollegen, Sitzung. **Dringendes Ersuchen** ist notwendig. **Königliche Gemeinde, Grünstraße 14/16.** Dienstag, den 1. Feiertag, nachmittags 6 Uhr, findet in der gezeigten Halle eine Lebensbaum, freigelegtem Grunde aufgebauter Kuffen. Durch die Mitwirkung von Fr. J. Propper ist die herrliche Würde des Abends gewährleistet.

Familien-Anzeigen

Am Sonnabend, den 22. Dezember, starb unser Freund und Kollege, der **Tochter Alfred Feller** im Alter von 49 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm die Söhne der Feller der L.-H.-L. Werke. Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Cosel. 1923

Öffentliche Bekanntmachung betreffend **Brotverorgungsabgabe.** Bis zum 2. Januar 1924 haben antragsgemäß alle Pflichten, denen ein Brotverorgungsabgabebefehl zugewiesen ist, als zweiten Teilbetrag der Abgabe das Einhundertfünfundzwanzigmillionenfache des im Brotverorgungsabgabebefehl angegebenen Grundbetrages an die zuständige Finanzstelle (nicht Stadt Steuerabteilung) unter Angabe der im Brotverorgungsabgabebefehl angegebenen Nummer des Steuerbuchs und des Sollbuchs zu entrichten. Zur Zahlung sind auch diejenigen verpflichtet, bei denen der erste Teilbetrag ganz oder zum Teil gefordert, erlassen oder wegen Vermögenslosigkeit nicht erhoben worden ist. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Verzugszuschläge erhoben, Rückstände zwangsweise beigetrieben. Breslau, den 22. Dezember 1923. 235
Finanzamt Breslau-Süd.
Finanzamt Breslau-Nord.
Finanzamt Breslau-Land.

Wilhelm Tell
Marmorhaus-Lichtspiele
Riesenandrang
Täglich: 3, 3, 7, 9 Uhr. 321
Jugendliche immer Zutritt.

Proletarier! Beseitigt die Hindernisse der Sprachschranken! Lest die **Wohlsprache Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verstanden wird.

Odertor-Apollo
Währstr. 53/55 Adalbertstr. 8
Lichtspiele
Wiruchen allen ihren werten Besuchern ein recht frohes Fest. — Vergnügung Feiertage werden Sie, wenn Sie unsere aussergewöhnlichen Prachtprogramme besuchen.
Vom 1. bis 3. Feiertag!
Die nicht zu übersehende **Henry-Feld-Geschichte Die Rivalen!** Der Film für Alle! Sie können am den Stumm nicht lassen. 7 Rollen. alle. Dann: **Prinzessin Uacht** 3 heilige Akte. **1. und 2. Feiertag:** 11 Uhr. **Große Jugendfeier!** Sie können Programm

Tischdecken
Lohhaus-Technikstr. 21
301
Erfinder!!
Gehaltsbefreiung, Gewerkschaft, Großstadt geg. Borte. Pat.-Ing. ebel. Breslau, Pöjerner Straße 53.

Bettbezüge
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80
mit 2 Kissen, neu 9.80

Bitte bei allen Einträgen stets die **Interessenten** unserer Zeitung an berühren.

1 Posten 3200
Schallplatten
neu, solange Vorrat Stück 1,80 Mark.
Alle abgeplattete werden in Zahlung genommen.
Musikhaus Albert Jeske
Friedrich-Wilhelmstr. 88.

Non erkrankten:
Die Zukunft der deutschen Volksgemeinschaft
von Arthur Bergmann.
2,20 Goldmark.
Bestellungen werden von der Höhe ihres Gehalts sowie von städtischen Kolportagen entgegengenommen.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
Rhein 1, am Gemarkung 1

Parteilose
kauft an Bahnhöfen, verkauft in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Käufe
Herren-Konfektions-Büchse
Gr. 38—52
neu oder gebraucht zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z 227 an die **Volkswacht**-Redaktion.

Berläufe
Verkauf
Ein aus bester Stoff hergestelltes
3312
neues Banner
ist wegen Auflösung der Gruppe preiswert zu verkaufen.
Näheres durch Telegramm, Gasleuchte, Meier-Patent, K.

Sport-Arena
Jahrhundert-Halle
Mittwoch, den 26. (2. Feiertag) nachmittags 4 Uhr
International-Radrennen
u. a.: Großer **Weihnachtspreis**
50 Kilometer Mannschaftsfahren nach Sechstages-Art!
Am Start: **Rütt, van Neck, Bizetto, Vay, Wegmann, Göttsch, Henry Mayer, Schrefeld, Knappe** u. a.
Näheres siehe Anzeigerblätter.

Luna-Park A. G.
Breslau-Morgenpark.
Ersten Feiertag: **Großes Weihnachtskonzert**
Verkaufte Karten: Große Weihnachts-Dezember.
2. u. 3. Feiertag: Großer Ball in allen Sälen.
Omnia veniant ab Münsterstraße 103

4ling **Seife**
Hersteller J. Kron, München
Bewirkt blühendes gesundes Aussehen, hinterläßt Erfrischung und entzückenden Duft!

Hellinsittus Jeschke
Geschlechts-, Nerven- und Hautkrankheiten
weggen von Faltstraße 22
222
Ernststraße 10, 2. Etage
Telephon Ohle Nr. 1924
Sprechstunden 9—11 Uhr und 3—7 Uhr
Sonn- und Feiertag 9—2 Uhr 325

Druckerei Volkswacht
Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2 **Fürststraße 4-6**

Arbeitsmarkt
Meister oder selbständiger Arbeiter
eingearbeitet auf Kalkulationsapparate, Feinmechanik, Apparate und Maschinen-Konstruktionen, wird für die Technikerarbeiten im Leistung einer Werkstätte **aufgenommen.** 2246
Offerten unter Chiffre P. S. 627 — „Der Fachmann“ an **Rudolf Moraw, Prag II, Palais Karlovna, C. S. E.**
Zeitungsträgerin
für **Märkische Straße**
sofort gesucht.
Beleg der „Volkswacht“, Blatte 4/6.

Promenaden-Theater
Die neue moderne **Film-Erstaufführungs-Bühne**
Haupt-Eingang: Promenade zwischen Ohlauer Straße und Dominikanerplatz
Zentraler Eingang: von der Albrechtstraße am Dominikanerplatz

Eröffnung 1. Weihnachts-Feiertag
pünktlich 3 Uhr
1., 2., 3. Feiertag
3, 5, 7, 9 Uhr geschlossene Vorstellungen

Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten
Gregor Chmara als Christus **INRI** **Werner Krauss als Pontius Pilatus**
Ein Film der Menschlichkeit.

Am 1. Weihnachts-Feiertag
gleichzeitig
Uraufführung in 34 Großstädten der Erde
in Berlin gleichzeitig in 3 Theatern.

Nenny Porten als Mutter Maria
Asfa Nielsen als Maria von Magdala

Solo- und Chor-Gesang
1. Gesangskräfte
u. a. Frau Prochazka, Konzertsängerin

Gestalten der modernen Handlung:
Der Mann in der Zelle | Die Mutter | Der Mönch | Der Gerichts-Präsident
Der Staatsanwalt | Der Verteidiger | Der Gefangenwächter

Patent-Büro
Bruno Hödner, Ingenieur
Seit 1901 **BRESLAU**, Schuhbrücke 78, II. Telephon Ohle 714.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen im In- und Auslande.
Anmeldung und Verwertung, u. Ausarbeitung von Erfindungen, Berechtigung mündlich, kostenlos, schriftlich gegen Einzahlung des Rückporto.

Brauerei „Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
 Reuschestraße Nr. 28

Ausschank nur selbstgebrauter Biere

Kary & Gerson
 — Junkerstraße 31 —
 Getreide- und Futtermittel-
 Großhandlung

I. E. Lewy, Reuschestraße 67
 Fabrikation von Strumpfwaren
 Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren

Benno Freund
 Reuschestraße
 Strumpf-Fabrik Handschuhe

L. Janower
 Herrenkleiderfabrik
 BRESLAU 1
 Reuschestr. 62
 Tel.: Ring 2460

Hermann Kalischer
 Tuch-Großhandlung
 Breslau, Karlsplatz 4 Telefon: Ring 1765

J. & G. Nathan
 Breslau 1, Schloßohle 11 — Fernruf Ring 8514
 Webwaren-Großhandlung
 Spezialität:
 Kleiderstoffe, Blusenstoffe

Georg Friedländer
 Spezialität: **Sport-Konfektion**
 Herren-Kleiderfabrik
 BRESLAU 1 Reuschestraße 37/38

H. Foerder & Hirschberg
 Breslau, Neue Graupenstraße 17
 Telefon: Ohle 9165
 Gegründet 1880
 Engros

Strümpfe, Trikotagen, Strickgarne

Elkan Weiß
 Breslau 1, Karlsplatz 1
 Telefon: Ring 538
 Webwaren-Großhandlung
 und Fabrikation

B. Pohl
 Fabrik für ff. Kakao-,
 Schokoladen- u. Zuckerwaren
 — Verkaufsstellen in allen Stadtteilen —

Herrmann Rosenthal
 Breslau 1, Antonienstraße 17
 Felle- und Häute-Großhandlung
 Telefon: Ring 3348 Telegr.-Adresse: harmrose

Gebr. Zolkowitz
 Engros :: Webwaren :: Export
 Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

Josef Jacobowitz
 Karlsplatz = Fernruf: Ring 1427
 Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
 Großhandel / Wäsche- u. Schürzen-Fabrik

Leopold Bloch Breslau 5
 Leder-Großhandlung Gartenstr. 15
 Gegründet 1871. Telefon Ring 1566.

H. Cohn, Breslau 1
 Blücherplatz 17/18
 Engros-Haus für Strumpfwaren, Trikotagen und Babyartikel

Badrian & Cohn
 Baumwollwaren und Kleiderstoffe
 Breslau 1, Schloßohle 6 u. Karlstraße 3 :: Fernsprecher Amt Ohle 214

Tuchhandlung Bergmann & Co.
 Alte Graupenstraße 6—10

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
 Kolonialwaren-Großhandlung
 Kontor und Lager: Breslau, Schwertstraße 7
 Telegramm-Adresse: Waage :: :: Fernruf: Ring 7722/24

Salo Tichauer
 Schuhhandels-Aktien-Gesellschaft

Neue Taschenstraße 25 b Breslau 2 Fernsprecher Ohle 5258

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.
 Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangszug, W = Werkz., S = Sonntags- u. Feiertags, * beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse, x fallen bis auf weiteres aus, Δ = Bahnpost.

Nach Richtung Liegnitz-Sagan (Pohlitz) - Berlin und nach Liegnitz-Görlitz-Dresden (Görlitz)																
D 1208	D 1282	D 544	D 528	616	800	x D 900	* 320	D 1125	1136	308	D 307	D 322	714	* 841	835	1110
Δ nach Sagan-Berlin	Δ nach Berlin	Δ nach Dresden	Δ über Sagan nach Halle-Cassel	Δ Liegnitz-Dresden	Δ nach Liegnitz	Δ nach Dresden	Δ über Sagan-Berlin	Δ nach Sagan-Berlin	Δ nach Liegnitz-Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden
Nach Richtung Brieg-Oppele (Beuthen) - Oderberg (Behring)																
D 304	426	D 611	800	1054	D 227	235	445	D 610	* 618	626	728	921	D 921	1215		
Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz	Δ nach Kattowitz		

Reichs-Lichting-Nachf.
 Damen-Mädchen-Mantel-Fabrik
 Breslau 1, Nikolajstr. 8-9
 Unvergleichliche Leistungsfähigkeit durch
 Eigenfabrikation größter Ellis

Lewin & Kempinski
 Schuhwaren-Großhandlung
 Breslau 5, Höfchenstraße 8
 Engros Telefon: Ohle 9131 Export

Foerder & Süßmann, Webwarengroßhandlung
 Neue Graupenstraße 17 Telefon Ring Nr. 4803
 Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

Albert Gutsche Breslau, Reuschestr. 29-31
 — Tel. Ring 10949 —
 Engros Lederhandlung Detail
 Gummiabsätze — Schuhbedarfsartikel
 Filialen: Gröbtschener Straße 19/21, Klosterstr. 2, Moltkestr. 13, Bohrerer Straße 27

Seidel & Co. G. m. b. H.
 Kornbrennerei, Likör-,
 Essig- und Mostriechfabrik
 Breslau 16, Lutherstraße 21/23 Telefon: Ring 9, Ohle 4930
 Detail-Geschäfte: Altbüßer-Ohle 13, Friedrich-Wilhelmstraße 75

Gebr. Baginsky
 Inh. Harry Müller
 Webwaren-Großhandlung
 BRESLAU, Karlstraße 11 : Fernspr. R. 7059 u. 2474

Max Fröhlich
 BRESLAU I, Antonienstraße 36/38
 Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
 Telefon: Ohle 21 und 673
 Telegr.-Adr.: Getreidehandel

Lichtenstein & Wachsmeyer
 Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik
 Breslau 1, Ring 58

Nathan Levy
 Herrenkleiderfabrik
 Telefon Ring 6656 :: Reuschestraße 51

Eugen Wlenskowitz
 BRESLAU I
 Karlstraße Nr. 30
 Strumpfwaren, Kurzwaren
 :: Garne ::

Wolf Fischer & Co., Ring Nr. 16
 Großhandlung in Kurzwaren
 Strickgarnen : Trikotagen : Strumpfwaren

Peckel & Helmann G. m. b. H.
 Breslau, Graupenstr. 24 :: Tel. Ring 6164
 Tuche u. Buckskin — Lagerbesuch lohnend

G. Rosenthal Spezialfabrikation
 von Unterröcken,
 Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeiterhemden
 Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10384

J. Traumann
 Breslau 1 : Karlstraße 27
 Gegr. 1836
 Textil-, Kurz- u. Wollwaren - en gros

Bessere
Wohnungseinrichtungen
Josef Hirsch
 Breslau Gartenstraße 42

Teppichhaus
Hermann Leipziger
 Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
 Breslau, Schweidnitzer Straße 7
 gegenüber der Schlesischen Zeitung · Tel. Ring 593
 Deutsche Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwanddecken
 aparte Gardinen, Stores, Möbelstoffe

Knobloch & Rosenmann
 (früher Arnold Karfunkelstein)
 Herren- und Knabenkleiderfabrik
 Breslau 1, Bättnerstraße 38/31

S. Schwerin Nachf.
 Breslau 1, Am Rathaus 27 (Pösch & Händl-Haus)
 Gegründet 1881 :: Fernspr.: Ring 8351/3
 Puppen und Spielwaren : Spez.: Puppenbestandteile
 Engros :: Fabrikation :: Export
S. Brandt & Co. Garten-
 str. 55.
 Gediegene Möbel

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Wäsche-Haus
Georg Land
Ohlauer Straße 78.

Ernst Greulich, Groben 11
Fleisch- und Wurstwaren

Carl Hoy, Kolonialwaren
Schmiedgasse 27

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Paul Dierich
Scheidniger Straße 41

Eruno Scholz
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Schnelgasse 18

'Silesia' Matratzenfabrik
BRESLAU 9, Hedwigstraße 36
Spezialfabrik für Auflegematratten

Konditorei, Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei
Alfred Gernoth
Gertrudenstraße Nr. 1

Wir kaufen laufend: Kupfer, Almetalle, Alufolien, Alu- und Aluminiumbleche, Alu- und Aluminiumbleche, Alu- und Aluminiumbleche.
Solo Weiß Almetalle-Großhandlung
Fil Breslau: Gellhornstr. 45. Tel. Ohle 6504.

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Josef Simon
Breslau, Gellhornstraße Nr. 35.

Lumpen, Alteisen, Papier, Makulatur
kauft und zahlt höchste Preise
Martin Heilmann
Selenkastraße 13

Käseberg & Schönfeld
Inh. K. Brauer
Brigittental 28 Tel. Ohle 6175
Rehprodukten

Karl Hauck Fürstenstraße 3/5
Lebensmittel und Kolonialwaren.

H. Schubert
Kolonialwaren
Fürstenstraße 13 Fürstenstraße 13

Karl Wioka, Schuhmacherei
Tiergartenstraße 3

Reinhold Zimmermann
Schleiermacherstraße 1
Bäckerei / Konditorei / Pfefferkücherei

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Reinhold Dzialis Mohlgasse 39

Eugen Kochmann
Kolonialwaren und Delikatessen
Kehlenstraße 10 Tel. Ohle 7695

Erste und größte **Emallierwerkstatt**
für Fahr- und Motorräder
J. Spitzer, Am Wäldchen 10

Breslauer Bäckerei u. Konditorei
Friedrich Söer
Rosenthaler Straße 12

R. Hodeck & Sohn
Rahmenbau für Fahr- und Motorräder

Eigene Emallier-Anstalt
Breslau X, Ottostraße 26

Julius Reich Gellhornstr. Nr. 10
Telephon Ohle 3456
Kolonialwaren, Delikatessen, Weine.

Dauerbrandöfen • Kochherde • Sparöfen
Kasten- und Leiterwagen, einzelne Räder
Werkzeuge, Stahlwaren, Wirtschaftsartikel
Gartengeräte, Waffen und Munition
liefert zu billigen Preisen

Ernst Hilbig, Eisenwarenhandlung
Breslau 23 Bohrauer Straße 79
Arbeiter mit verkürzter Arbeitszeit erhalten Preisermäßigung.

Kolonialwaren **Albert Ache, Pöpelwitzstr. 26** Fettwaren

Preiswerte
Herrenstoffe
zu Anzügen, Ulstern
Damen-Kostümen und
Mänteln
Gute Qualitäten
Teillieferung gestattet.
Eugen Hamburger
Teichstraße 31.

Fahrräder
Ersatzteile
Pneumatikreparaturen
Rahmenlötlungen
Rahmenbauten
Emallierung
Vernickelung
neuer Fahrräder
Georg Pilz
Wildenbruchstraße 19

Hugo Roher Taunentzienstraße 114
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Alteisen — Almetalle — Makulatur
Papier — Hauslumpen — Schneiderabfälle
kauft zu höchsten Preisen
K. Fischer, Taunentzienstr. 128
Gute preiswerte
aller Art stets in großer Auswahl
nur Taunentzienstraße 149
— Erleichterte Zahlungsbedingungen —

Max Geide Taunentzienstraße 158
Bäckerei und Konditorei.
Hans Mokros Taunentzienstr. 170
Brot- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb

Gomille & Schröter Königsgäßchenstr. 19
Kolonialwaren
Vorteilhafte Bezugsquelle für Seifen und Wasch-
artikel • Telephon Ring 8095

Karl Christoph Taunentzienstr. 196
Fleisch- und Wurstwaren
Wer sein Rad lieb hat,
gebe es zum Fachmann
Spezial-Reparatur-
Werkstatt u. Rahmenbau
Richard Krause
Vorwerkstraße 83
Ersatzteile und Zubehör

Herren-Garderobe
auf Teilzahlung
kurz- und langfristig
nur bei
Donath,
Bohrauer Straße 107

Wäsche-Ausstattungs-Magazin
Bertha Braunthal
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Schmiedebrücke 53 Tel. Ring 3716

Warenhaus
Messow & Waldschmidt
G. m. b. H.
Schmiedebrücke 51
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

J. Glütsmann & Co.
Ohlauer Straße 71/73
Gegründet 1834.
Kleiderstoffe,
Leinen- und Baumwollwaren,
fertige Damenbekleidung.

Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H.
Tel. R. 3704 Schmiedebrücke 43 Tel. R. 3704
spezial in:
Taschenlampen • Batterien • Feuer-
zeugen, sowie Starkstrommaterialien

Stahlwaren
Schleiferei **M. Maetze** Schleiferei
Reparaturen Reparaturen
vorm.: Brettschneider
Kupferschmiedestr. 28 Kupferschmiedestr. 28

Friedrich Schanz Kupfer-
schmiedestr. 52
Fleischerei u. Wurstfabrik. Bill. Preise, beste Ware
Reinigung und Flecken, Vernickeln, Luftblechen,
Schmelzen, Kupferbleche, -Fabriken, Reparaturwerk.
Ant. Max Schmickal
Büchsenmacherei und Waffenhandlung
BRESLAU, Kupferschmiedestraße 49.

Gebr. Meister Albrechtstraße 40
part. i. u. 2. E. g.
Herren- und Knaben-Bekleidung
Stets groß sortierte Lager
M. S. Abteilung

Ein- u. Verkauf
gebr. Fahrräder
Reparaturwerkstatt
für Fahrräder.
Spez.: Rahmenreparaturen
und Emallierung.
billigste Einkaufsquelle
von Fahrradsatz und
Zubehörteilen.
A. Speer
Vorwerkstraße 7.

Georg Schönebeck
Frankfurter Straße 115
Kurzwaren
Strümpfe
Trikotagen
Wolle
Wäsche
Herrenartikel

Kaffee-Herzog
Nikolaistraße 58

M. Lewin
Strümpfe, Trikotagen, Kurz- u. Wollwaren
Parteimitglieder 5% Rabatt
Malergasse 25, an der Oderstraße

Zigarren u. Zigaretten **Erich Liebe** Zigarren u. Zigaretten
Riemerzeile, Am Rathaus 24

Futterstoffe und Baumwollwaren
A. Tworoger Herrenstraße Nr. 17
Einzelverkauf — Günstig für Schneider

J. S. Friedmann
BRESLAU 1, Herrenstraße 16
Strumpfwaren: Wollwaren: Strickwaren
Großhandlung

D. Süßmann
Reuschestraße 60/61
Spezialgeschäft: Herrenstoffe, Damenstoffe

Schuhhaus Meischer
Nikolaistraße 16/17
Erstklassige Schuhwaren nach Maß
Großes Lager fertiger Schuhwaren preiswert
Reparaturen schnellstens.

A. Sieradzki Nikolai-
straße Nr. 2
en gros Leinen, Baumwollwaren u. dgl.
Stets ausnahmsweise billige Restposten
für Detail-Verkauf

Für Wieder- **Schuhe** für Arbeiter
verkäufer! **Schuhe** für den Winter
Schuhhaus Friedmann
Nikolaistraße 56

Wäsche, Leinen und Aussteuer
Hermann Cohn
Nikolaistraße 80

Anzüge werden preiswert angefertigt bei
W. Witkowski, Nikolaistr. 58, II

Kaufhaus Wachtplatz
E. SCHMIDT
Manufakturwaren, Wäsche, Trikotagen, Strümpfe

Schuhhaus Wachtplatz Fr.-Wilhelmstr.
(am Wachtplatz)
Beste u. billigste Bezugsquelle f. sämtl. Schuhwaren

M. Heinrich Friedr.-Wilh.-Str. 16
Telephon Ring 6091
Feine Fleisch- und Wurstwaren

E. Leuchtag
Wachtplatz
Damen- und Kinder-Konfektion

E. Franke Lederhandlung
Friedrich-Wilhelm-Straße 6
Schuhmacher-Bedarfsartikel u. Leder-Ausschnitt

Feinbäckerei • Konditorei
Breslauer Domzwieback
Reinhold Kießing
Friedrich-Wilhelm-Straße 15 Tel. Ohle 47

Leinenhaus Gotthard Völke
Friedrich-Wilhelm-Straße 51
Inletts, Züchen, Wäsche, Arbeitshemden
Berufskleidung jeder Art. Eigene Anfertigung

Medwig Böhm, Friedrich-Wilhelm-Straße 6
Blusen, Kleider, Röcke, Maß- u. Lagersachen

Lebensmittel und Fettwaren
Otto Kühn, Friedrich-Wilhelm-Straße 73.

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren
Albert May
Friedrich-Wilhelm Str. 7

Bäckerei und Konditorei
Otto Fiebach Friedrich-Wilhelm Str.

Paul Bernhardt, Pöpelwitzstr. 2
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Unterhaltung

Das ewige Lied.

Raumende Worte liegen im schwingenden Wind,
die seltsam und heilig gleich biblischen Worten sind.

Fallende Perlen erklingen nimmer so schön,
wie dieser Worte frohwilligendes Glockengeläut.

Wer spricht sie hinein in den stillen horchenden Raum?
Es ist die Blume, der Stein, der ragende Baum.

Und wer sie versteht? Der — welcher mit offenem Ohr
lauschend strebt aus den Stuben des Alltags hervor.

Dem nicht ruhige Wände kreisen die Seele ein,
kann der seltsamen Worte jubelnder Deuter sein.

Ja, er kann jubeln; denn was da künden der Psalm,
den sie singen, der Baum, der Stein, der zitternde Halm,

Ist das ewige Lied, das rauschende Lied von der Kraft,
die in jedem Ding einen Teil der Ewigkeit schafft.

Alfons Pechold.

Der rote Weihachtsstern.

Märchen der Zukunft. Von Ernst Freytag.

Nur kam mit seinen Kindern von der Weihnacht
im hässlichen Weisheitsjung und alt zur Erbannung
geworn hatte. Ein fernwollter Abendhimmel wählte
der weißen Gartenstadt, und nur weit hinten am
eine duntelgrüne Schneewolke langsam herauf.
„Was ein Märchen“, hat Efriede,
„wahr nicht?“, hat ihr vorhin nicht erst eine Rede
die nachherden sich lobt?“, Oder geht es aus
der Reder sagte?“

„Nein, nicht so“, aber was meinte er mit dem
am Ende des Weisheitsjung die Kraft der Seelen
den habe als alle Gewalt der Kanonen? Unter
sagte ihm doch, das es gerade die Gewalt der Waffen
die, die auch diesen Krieg beendete und die Unterlegenen
die Seelen waren.“

„Was für eine Weisheit kannst du in die Jahre: „Sicht
den dort am Rande der Schneewolke?“
rote, glühende Augen? ... Ja, ja!“ riefen die
„Es ist es der Mars?“

„Er war der Weisheitsstern. Es hat eine besondere
mit ihm, Kinder.“

„Wahr, erzählt?“ Fröhlich und Efriede schmeigten sich
an, und während die drei durch den weißen Weih-
stern den Heim zurück, sprach der Vater:
„Ist von Weisheit ging während dem großen
schon Verlust auch in aus der Schule bekann ist.
es doch, er sei wirklich erlösen und in des Rote Meer
die Schrecken wohl oder vor Trauer. Mehr als neun-
zehn Jahre wand er als das lautende Symbol des
denks über der Menschheit und verkündete ihr: Liebe
den Nächsten wie deine selbst! ... Aber die Menschen er-
hoben nur bei feierlichen Gelegenheiten dieser Mahnung
an im übrigen dem Hörsatz: Töte deinen Nächsten!
die Reder.“

„Es gab eine Moral des Wortes
das Wort Hof über von schönen Sentenzen. Ihr
war beide im Wachstum gewesen, nicht wahr?“

„widerste Fröhlich eifrig. „Und im großen Nichts se-
die die schmerzlichen Weisheitsworte der barbarischen
nicht werden, hoch auch ein riesiges Gefährd mit der
„Märchen: Ad, como maximo“

„Fröhlich seine Arbeit zu leben, Wohnhäuser und Eisenbahnen
zu bauen und das Leben zu schmücken, hat es zu vernichten?
Warum zertrümmern wir die Häuser, Straßen und kunstvolle
Bauwerke, da es doch viel nützlicher und herzlicher wäre,
Neues zu errichten? Und dient nicht ein einziger Pfahl, der der
Sant ihre jugendlichen Füchsen aufreißt, der Menschheit nicht
besser als alle Geishe, die die reinen Lehren ganzer Völker in
den Schmutz stampfen? Was taten wir — und warum taten
wir es? ... So sprach die Menschheit. Und lech, während sie
so in hanger, erdreichere Frage standen, strahlte das große flam-
mende Herz zu ihren Häupten auf, und ein feierliches Singen
löste über die gequälte Menschheit hin: „Warst alles Gassen!“
Aber begrabt es nicht nur im Wort. Laßt die Liebe zur Tat
werden, auf daß sie nicht predige, sondern helfe uns bauen. Der
Sant tötet die Blüte und läßt den Keim in der Erde er-
stieren. Die Liebe ist Werden und Besserwerden, ist Wärme und
Frucht. Erkennt sie, die in euren Herzen lebt und das Gute der
ganzen Menschheit will. Wagt es, ihr zu stehen. Sie allein ist
Retterin, Erhalterin, Befreierin von allem dunklen Wahn. Ihr
Licht ist über euch, wenn es in euch ist. ... Seht, meine lieben
Kinder, da schwangen die Seelen sich aus dem Staube der alten
Zeit empor, und in ihnen allen sang und leuchtete es. Und eine
Kraft erwuchs aus ihnen, die weit mächtiger, gewaltiger als alle
Waffen der Welt.“

„Fröhlich sagte leise: „Seht vernehle ich, Vater, was der Reder
sagte.“
„Und Efriede flüsterte: „Seht, dort ist er wieder, der Stein.“
„Ein helles Bangen war in ihrer Stimme: „Wird er nie,
nie mehr herabfallen?“

„Ich glaube es nicht.“ Ein harter Ton kam in die Stimme
des Vaters: „Dies aber weiß ich gewiss: er wird nur dann keine
ursprüngliche Bahn vollenden, wenn wieder in frommen Seelen
der Wortsinn erwachen sollte. Dann allerdings wird er seinen
friedlichen Lauf unterbrechen und wird auf die Schwelle der
Menschheit niederzwingen. Denn es ist besser, diese Wogen fallen
als die Blüte des Lebens.“

Der Turm in Flandern.

Eine Weihnachtslegende. Von Julius Zersack.

Auf dem blutgetränkten Feldern Flanderns fiel im Krieg
ein Reitermann, der sehr an seinem Leben hing, denn er hatte
in seiner Heimat ein hübsches Mädchen zurückgelassen,
deren schwarze Augen im Schimmer der Winterlampe glänzen wie
edler Wein. Der Soldat war dem Reize des Weibes gefolgt, der
gelohnt hatte, bis die Wälder sieden, seien alle tapferen Krieger
wieder zu Hause. Das hatte auch jenes jugendliche Mädchen
gehört und es heulte sich; glaube es doch zu kühn, daß sein
Reitermann in den Niederlanden zu den geachteten Helden,
gehört würde. Und dann hatte es ihm ein kühner Lehrling,
Kundt mit dem Namen der heiligen Mutter an einen silbernen
Reitwagen, um die Frau zu schicken. Nun war es nötig, die Be-
reitungen für ihren Herzaufbruch vorzubereiten, die auf dem
Weihnachtsfest prangen sollten. Allerlei mit eigener Hand ge-
fertigte Sachen und Schmälchen, für den kühnen, glückseligen
Besuch vorzubereiten.

„Statt des Brautigams kam aber am Tage des Friedens-
festes, das feierlich, bruder- und friedensmörderischer Krieg umtobte,
die Nachricht, daß der Reitermann den Feldweg fürs Vater-
land geworden sei. Ein letzter Brief von ihm, der fast gleichzeitig
eintrug, verfügte dieses Vaterland samt dem Kaiser, der seine
Soldaten belegen und beiragen. „Denn“ — so stand an einer
Stelle des Briefes — „mer all das Schreckliche erkeht und gehen
da draußen im Krieg, werde ewig ein Ausschneider sein und
der ewige Feind sei ihrer Seele fern.“ Die frommen Leute,
die diesen Brief vor Schrecken fast aus den Händen fallen ließen,
waren entsetzt über diese Forderungen: „In dem Menschen sein,
was es wurde für recht befanden, daß man dem toten Krieger
eine Seitenmühle liefen ließ. Damit und mit manchen recht bitteren
Tränen seien der Fall erledigt.“

In Flandern aber, wo der Soldat gekämpft und gelitten
hatte und wo er gestorben war, begann sein eigenliches Leben
seinen mit seinem Leben. Man konnte dort die nächsten Umstände
seines Endes: Als Meldebotter hatte er den Befehl bekommen,
von dem Turm der Dorfkirche aus den Feind zu beobachten und
dem gläubigen Christen war mehr an Feinden denn an Wieder-
sehrheit eine Vergewaltigung über die Lippen gebrungen. Und
weil man ihn nun weniger für gefährlich als für religiös über-
geachtet hielt, war die Strafe nach den Begriffen dieser, die sie
verfängten, milde: Er mußte auf dem Turm.

„Nun aber seien die Schritte in ein schauerliches Gellen
überfallen und die Glocken hätten immerzu weiterrufen, ins
Land gerufen: „Kain! Kain! Kain!“

„Von dem Weisheit aber habe man nie mehr etwas gesehen.
Am anderen Tage war das hässliche Bild wieder weiß,
ein riesiges Wasser, das von dem unendlichen Leid fast nichts zu
sehen; es hatte sich in Höhlen und Gräben versenken. Oft noch
wurde der Felsen Erde dort vom Menschenhaie, mit Menschenblut
besenkt.“

„Dann kam der Frühling. Man baute die Kirche wieder auf,
aber sie blieb verfallen, in jeder Weihnachtsfeier sah die Leute,
die dem König ins Auge schauten, wie sich uraldlich neben dem
namen der alte Turm jauchzte. Ein blutiges Haupt erhob
sich, der Mund sah nach dem Glockenstuhl und ein Wimmern,
Stöhnen, Leiden über aus den Glocken, daß den Menschen das
Gepöhl zu war. Und diese traureichsten Klänge steigerten sich zu
schmerzlichen und deutlich hörte man die Worte: „Mörder!
Mörder! Mörder!“

„Obwohl man dem geistlichen Sänger monatlich eine
Seelsumme hielt, sah, wie die Gefesselter behaupten, noch in
jeder Christnacht, wie ein warnender, anklagender Finger, der
Turm mit dem klaren Haupte aufsteht.“

„Und die Jahre läre man bis tief zum Rhein, wo das
schwarze Meer in der Christnacht für das Seelenheil
des Kainers leit.“

Weihnachten bei Wilhelm Raabe.

Wilhelm Raabe, der große deutsche Dichter, der noch viel zu
wenig gekannt und geschätzt ist, gewinnt in unserer Gegenwart
eine besondere Bedeutung, weil er unser Sittlichkeitsverständnis
gegen den sehr bewegten Geist des neuen Deutschland mit den
Werten seiner Bildung gekämpft hat. Für Raabe war das
Nur ein Gutes, sondern der Anfang unseres Unglücks, da
das Volk in Abneigung des Heuchelischen und Materieellen verfiel.
Der Dichter hat sich gesehen, was an unserer so viel gepriesenen
Kultur der Götterlärm war und hohle war, und in allen seinen
Werken prangt dem gegenüber die weichen Waage als Wegweiser
aufzuheben.

So lesen wir heute Raabe mit anderen Augen, und besonders
zu Weihnachten stellen wir uns in ihn versenken, denn Weich-
nachten war sein Lieblingsfest und in ihm offenbarte sich dem
Mensch die Schwere der deutschen Volksseele. Wie Dickens der
Weihnachtsgeschichte der Engländer ist, so mußte eigentlich Raabe
unser Weihnachtsgeschichte geschrieben sein. Schön ist's, die Walden
von Weisheit und Regieren in den kalten germanischen Winter
zu stehen und spüren zu lassen, heißt es in den „Kindern von
Götterland“, und in der Erzählung „Im alten Geln“ gesteht der
Dichter, „daß mir der Mann aus dem sonnenigen Karam an deut-
sch in die Erscheinung tritt, wenn Herzmunde die Tage kurz
und die Nächte lang sind, die Nachtruhen gehen oder der Schnee
fällt.“

In Raabes Erzählungswerk, der „Chronik der Spetlingsgasse“,
vergoldet ein weihnachtlicher Stern die schönsten Stellen des
Buches; jedoch am Anfang die meisterhafte Schilderung des
Weihnachtsmorgens, und wundervolle Worte findet der Chronist
für die Schönheit des Festes: „Da ist die Quelle, aus welcher
die Kindermwelt ihr erstes Christentum schöpft. An das Gemü-
te vor den Kindern, an den grünen funkelnden Tannenzweig knüpft
das junge Gemüt seine ersten, wahren — und was mehr sagen
will — wahrhaft kindlichen Begriffe davon.“ Weihnachten ist für
Raabe das Fest der innigsten Liebe; es ist die kostbarste Himmel-
blume, die himelgestrichelt ist in den oft so kargen und düstern
Kram des Lebens. Deshalb fällt auch in so vielen Büchern des
Dichters das hellste Licht vom Christfest her auf die feinsten
und heiligsten seiner Geschichten. Bald ist Weihnachten nur als
stimmunggebendes Moment benutzt, wie z. B. im „Lor“, dann
wieder breitet es seinen phantastischen Märchenlang über ganze
Erzählungen, so über den bunten Traumzauber der „Weihnachtsges-
chichte“. Noch in die letzten Selbstbekenntnisse von „Miershausen“
hängen diese Weihnachtsgeschichten der Kindheit hinein.

Aber nicht nur himmelstiller Hintergrund und phan-
tashtisches Wunder ist Weihnachten für Raabe, sondern in ihm
offenbart sich das härteste, heiligste Erleben des deutschen Menschen.
Das beste Beispiel für diese Bedeutung der Weihnacht im Werk
Raabes bietet die gewaltige Schilderung: „Weihnachtstages im
lichten Teil des „Hungerns“, die das Höchste der ganz
Dichtung darstellt. Hier ist alles vereint, was Raabe sonst in
so romantischen Geschichten zum Lobe seines Lieblingsfestes
gesagt. Das Weihnachtstages in dem Dorf am Meer, in der Hungern-
szene von Grunzenow, spielt in der Bedigt des alten Hatters
Joias Illerius, der von dem Weihnachtsbaum der dürftigen
Häupter plötzlich in den Schatten des Baumes der Weltgeschichte
tritt, durch dessen Gezweig der Stern der Verkündigung auf die
Krippe zu Betlehem niederlangte.“ Und er erzählt von dem
hohen Hunger der Welt, der die Hände reißt nach dem „Brot, das
vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt.“ Der Himmel,
der so starrer und leer gewesen war, öffnet sich über den Kindern
der Erde: alle Wälder haben das große Licht, — die Menschheit
sich die Krone von dem edelmütigen Gant und war den Rump-
mantel von den Schwestern. Sie schaute sich über klugen Menschen,
hier geschritten, verschlagenden Göttern nicht mehr — sie leitete und
horchte. „Wahrheit! wahrheit! es war das Licht! Wahrheit! wahrheit!
es war das Licht! ...“

Weihnachten in Gefangenschaft.

Von Frick Rose.

Bergwinter in den Bergen! Heulend wirft sich der Novembersturm nächstens gegen die dünnen Wände der Baracken.

Wir schreiben den 10. November 1918. Es ist früh am Morgen. Luft haben die Arbeitskolonnen begonnen, auf dem Flugplatz Schaufel und Hade zu rühren.

Des abends hebt einer inmitten der Baracke auf erhöhtem Platz und liest der andächtig lauschenden Menge seiner Leidenschaftlichen die wenigen Worte vor, die uns Kunde von denen bringen über dem Rhein bringen. — Revolution! — Waffenstillstand! — Annahme der Wilson'schen 14 Punkte!

Die dumpfe Verzweiflung war nunmehr freudiger Hoffnung gewichen, die nächsten Tage brachten die Befreiung der frohen Soldaten.

Über Wochen vergingen. Wir blieben in Frankreich. Ob man uns verzeihen hätte?

Ein heimliches Klüßen und Schaffen begann. Man suchte geheimnisvoll miteinander, fand sich an verbotenen Orten zu Troben und Überlegen ein.

Als wir am 24. Dezember morgens erwachen, sind die himmlischen Quellen vertrocknet. Der letzten Regenmacht folgt ein harter Wintersturm.

Wir traten unsere Augen nicht. . . ein Tannenbaumchen mit brennenden Dichtern, ein wirtlicher Weihnachtsbaum! Da wird es still, feierlich still.

Und wie die heimlich trauten Hände durch den Raum schweben, da schlagen alle Herzen in einem Schlag da wird so mancher Auge leuchtend.

Das Lied ist verlungen. Unter Bogenpfeilern, ein Festweibel, spricht einige ernste deutsche Worte zu uns.

Und während wir lachen, lachen und frohlich sind, kommt einer in blauer Uniform zwischen den Reihen eilend gegangen, hinhaltend, wie in Gedanken verloren.

Da ist von der alte Gefangenenerwartung und dort gedankvoll in die herbeiden Dichter des Weihnachtsabends.

gefangenen deutschen Landsknechten amute ist. Dann aber geht er langsam, wie er gekommen ist, hinaus in die Nacht.

Und wie der Menschenstrom mich fortgeschleppt, drang mir ein heißer Stimmling in das Ohr: „Kauft, lieber Herr!“

Weihnachtsabend.

Von Theodor Storm.

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll, der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgeschleppt, drang mir ein heißer Stimmling in das Ohr: „Kauft, lieber Herr!“

Ich schraf empvor, und beim Laternenschein sah ich ein bleiches Kinderangesicht;

Nur von dem Treppenteufel, darauf es saß, noch immer hütet's, mühsam, wie es schien:

Und ich? — Wer's Angeschick, war es die Scham, am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?

Doch als ich endlich war mit mir allein, ergriffte mich die Angst im Herzen so,

Die Lichter von hüben und drüben.

Von I. Raithes.

Hinter den Fenstern des christlichen Vereinshauses brennen die Kerzen am Weihnachtsbaum.

So krahlt es aus dem dunklen Lannengrün zum Fenster hinaus über die enge Gasse bis zur Behauung des Kuchens.

Drüben hinter dem Fenster des Trödlers flackerte vor ein paar Tagen eine Kerze auf die ein mehrarmiger Leuchter trägt.

Die Christbaumkerzen machten dazu große Augen. Erst waren sie verblüfft, dann reichlich und gekannt, weil sie nicht mehr allein über die dunkle Gasse hinwegleuchteten.

„Und von drüben kam folgende Antwort: „D, wir kennen auch sehr gut, denn ihr Kerze ist viel später auf die Welt als wir, die Chanukka-Lichter.“

„Ihr seid wohl jüdisch wie euer Herr, Jo, hm, hm“, machten die Christbaumkerzen und räusperten ihre Naschen und wussten sie.

„Gedult, wir sind jünger, aber wir leuchten zum Zeichen des Heilandes, der endlich die Welt erleuchtete.“

„Darauf die anderen: „Das meint ihr weil ihr für die Kerzen brennt, wir aber leuchten für die Unterirgen, die euren Heiland nicht kennen und nach auf ihren Weisheit warten mühen.“

„Den unartigen, den wahren, haben die Kerzen aus Kreuz geschlagen!“

„Das wissen wir nicht, auch könnten wir nichts dafür, aber aus menschlichem Irrtum wurden von jeder und jedem Volke Schuldige und Unschuldige getrennt.“

„Wir krennen zum Christen und haben damit einen bestimmten Zweck.“

„Und wir krennen zu Chanukka, dem achtstägigen Feste der Tempelweibe vom 25. Nisan, erstem Dezember, und zum Andenken an die Siege der Makkabäer über die Syrer.“

„Ihr habt recht“, rief da der Chor der Christbaumkerzen und sprachte hell auf: „Ihr leuchtet drüben und wir hüben in unserer Kammer und erlösen damit die Menschheit.“

„Die Chanukka, und die Christbaumkerzen taten, wie gesagt: Eintrachtlich erstrahlten sie das Auge und das Herz eines jeden, dem das Licht in der Finsternis angetrieben war.“

Jugend und Sonnenwende.

Zauberlang der Kinderjahre küßt die Erde in ihr magisches Licht. Sonnenwende ist wieder gekommen.

Die das erhabene Meer rascht und wogelt in ewigem Rhythmus, so schwebt der Tag und Jahre hin in ewigem Kampfe.

Der Wind pfeift durch die Gassen, Fuch und Giebel fast er zitternd. Düstellig blitzt der Schnee glatte Deden über's Pflaster.

Das Kleid, bleich und hager, umschleicht fröstelnd Haus. Verzagenst du den Schritt — da wird es einem Male: die Menschheit, die im Frieden lüft, umflutet im Sturmchoral.

Jede Tat beweise den Glauben, daß der Sieg uns Glück, dem Menschentum zum Preise.

Die Wahrheit vor uns, die plagte, daß rings der Fesseln schmachtel: vor uns die Freiheit, hinter uns der Kerker, Grust und Todeschleier.

Wir sind die Jugend. Das kommende Geschlecht unserm Schop. Unter ihr alle Kraft. Mit ihr wollen wir Wachtelkulte aller Tyrannen.

Die Ketten, die unsere Väter zerbrochen in jenen Tagen des Noembers, sie sollen für uns nicht neu werden.

Ein frei Geschlecht wollen wir sein und bleiben. Ist auch dunkel und trübe jetzt die Welt — heißt und heile die Faust.

Vom Weihnachtsbaum und Paradies.

Auf einem felsigen Hüben alten Bauwerk, das im Hundert v. Chr. der indische König Asta dem Gedächtnis errichtete und das sich bis heute erhalten hat.

Der vielfältig verzierten Ornamente ein Gebilde, die Bedeutung man sich zunächst nicht erklären kann.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Man hat diese symbolischen Gebilde wahrhaftig natura auferachtet, wenigstens berühren uns alle Naturlichen Bäumen, die noch dazu über und über mit Lichtern bestreut waren, also ganz ähnlich, wie wir Weihnachtsbäume zieren.

Vor allem vereiniget euch alle! Ihr seid verloren, halt, denn ihr gepalten seid. Und warum solltet ihr so so große gemeinheitsliche Interessen auch einen kirchlich bei so großer Gefahr niedrige Eiferstückelein lübe Vereinfachtheit es mögen, sich läßlich zu machen?

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Martin Weißmann
Große Auswahl in Wäsche, Strümpfen, Trikotagen, Herrenartikeln zu besonders billigen Preisen
Breslau 5 **nur Gartenstraße 46**
Tel. Ohle 8237
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Hamburger & Kaskel, G. m. b. H.
Tücher — Wollwaren — Decken
Breslau 5 Gartenstraße 13

Seifen-Loll
Klosterstraße 17 Tel. Ring 6888
Kernseifen — Feinseifen — Bürstenwaren

Bettwäsche * Betttücher
Hemden — Handtücher — Schürzen etc.
Leihhaus Trebnitzer Straße Nr. 21

Brot- und Feinbäckerei
Paul Herrmann
— Trebnitzer Straße 64 —

Edelmetalle aus Oderer
Matthiasstraße 18, Ecke Holkestraße
kaut ständige Platin, Gold, Silber-Bruch zu höchsten Preisen —
Alte Zähne, Ganze Zahngebisse, Th. Schafe

Karl Klonka
Matthiasstraße 80
Lederhandlung * Lederauschnitt
Bedarfsartikel

Rudolf Trappe
Matthiasstraße 113
Kolonialwaren * Delikatessen

Rechenberg G. m. b. H.
Matthiasstr. 195/201
Fernsprecher Ring 3337
Abbruch-Unternehmungen
Holz- und Baumaterialien

Rauchfischwaren und Delikatessen
Erich Bittlich Viktoriastraße Nr. 23
Spezialität: Eigene Räuchererei

Hermann Lukas Viktoriastr. 24
Ecke Yorkstr.
Kolonialwaren

Alfred Gruschka, Holkestraße 24
Anfertigung aller Polster- und Klumböbel vom einfachsten bis zum elegantesten Stil, Aufnachen von Gardinen, sowie Linoleum legen, Instandsetzung defekter Polstermöbel.
— Solide Preise! — — Reelle Bedienung! —

Preiswerte Angebote!
Herrenstoffe
zu Anzügen, Paletots, Ulstern
Damen-Kostümen und Mänteln
Größte Auswahl! Bestbewährte Fabrikate!
Tuchhandlung L. Ossibach
Opitzstraße 22, Ecke Gabitzstraße
Kein Laden. Verkauf i. d. Wohnung von 9-6

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2 Flurstraße 4/6

Hermann Scholz
Gräbschener Straße 68, Tel. Rg. 2561
Bäckerei und Konditorei

Richard Scholz, Gräbschener Straße 126
Obst und Süßfrüchte — Konfitüren
Kolonialwaren — Konserven

Albert Hoetzel
Geilertstraße 16 Ecke Oppauer Straße
Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren
Delikatessen, Spirituosen, Weine, Tabake

Ernst Bergmann
Rehdigerstr. 22, Ecke Augustastr.
Glas: Porzellan: Haus- u. Küchengeräte: Eisen-, Stahl- und Luxuswaren

B. Langner Augustastr. 25
Telephon Ring 7599
Fahrräder: Motorräder: Reparaturen: Umbau

B. Warkus
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Inhaber: K. Goehr
Gräbschener Straße 140

Berg-Drogerie
Willy Greiner
Breslau 3
Bergstraße 17
Fernsprecher Ring 1753

Drogen,
Farben, Parfümerien.
Sämtliche Artikel zur
Kinder- und Kranken-
pflege. Nahrungsmittel

Subrahm-Margarine-Versand

Inh.: E. Abraham
Breslau VI
Fernruf R. 1724
1. Verkaufsstelle: Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 12 (Machplatz)
2. Markthaus Rittplatz (Galerie Nr. 2 d. Hofes)
3. Ring, Gaudy 82 83, vis-à-vis Bankhaus Heymann
4. Fürstenstraße Nr. 2, neben Kaufhaus Adler.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Kolonialwaren.

Pförrner's Harmonie

Gräbschenerstr. 139
empfiehlt
herrlichen Garten,
Saal, Vereinszimmer
Vereinen und Gesell-
schaften zur besonderen
:: Beachtung ::

Lebensmittelhaus

M. Krömer

Adalbertstraße 26

Fleischerei und Wurstfabrik

Ernst Tschirpke

Adalbertstr. 29 Adalbertstr. 29

Gebr. Zolkowitz
Webwaren Engros Export — Breslau 5, Gartenstraße 19 — Tel. Ohle 7499

HENTSCHEL u. FISCHER
Spezialwerkstätten
für elektrisches Auto-Licht und Starter
» Viktoriastraße 27 «

Nähmaschinen- und Fahrräder-Zubehör-Großhandlung
Kein Detailverkauf
Otto Wendler, Teichstraße 1 Kein Detailverkauf

Krause & Eckstein

Lohestraße 33

**Tabakwaren-
Großhandlung**

Mannberg, Namm & Co. Schürzen — Wäsche
Textilwaren
Häselstraße 4 Telephon Ohle 9537

J. H. Löwenstahl, Friedrich-Wilhelmstraße 33.
Älteste Destillation am Platze. — Rum — F. Liköre — Weine.

Lina Schach, Lohestraße Nr. 50
— Kolonialwaren —

Alfred Wirth
Lohestraße 87

Kolonialwaren und Delikatessen
— Billigste Bezugsquelle —
für sämtliche Kolonial- und Fettwaren

Kurt Kieslich
— Breslau, Neudorfstraße Nr. 81 —

J. Janetschke Sadowastr. 75
Kolonialwaren: Konserven: Liköre: Weine
Fettwaren und sämtliche Lebensmittel
Billigste Bezugsquelle

Reserviert für
Tabak- und Zigarettenfabrik
„SILESIA“
BRESLAU, Sadowastr. 52
— Telephon Ohle 9575 —

Walter Grundke Kronprinzstraße 52
empfiehlt sämtliche
Kolonialwaren, Feinkost- und Delikatessen
Biere * Selter * Weine

Eduard Kwapullinski
Moritzstraße 57

Konfitüren — Kolonialwaren
— Butter — Käse — Milch —

Spezialität: Fabrikation von
Kernseife, Schmierseife und Seifenpulver
„Kugusch“ Seifenfabrik G. m. b. H.
en gros Breslau 7, Gabitzstr. 25 en détail
Fernsprecher: Amt Ring 7045

Fahrräder — Milchzentrifugen — Motorräder
Gut sortiertes Lager, sämtliche Ersatzteile und
Zubehör. Eigene Reparaturwerkstatt.
Osibentischer Fahrrad- und Zentrifugen-Vertrieb
Gabitzstraße 1 Tel. Ring 3363

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche
Kolonial- und Fettwaren
Edmund Nowak
BRESLAU 5
Reichstraße 10 Tel. Ohle 6598

Josef Jung
Viktoriastraße 36
:: Telephon Ring 65 ::
Kolonialwaren: Delikatessen

Textil-Handels-Gesellschaft Schalscha & Laband
Breslau 3, Siebenhufener Straße 6
(gegenüber dem Freiburger Bahnhof)
Ergros — Baumwollwaren, Kleiderstoffe — Export — Fernsprecher: Ohle 9133

Matzke & Gellert
Schloßbrücke 66/67 — Tel. Ring 1842
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Beleuchtungskörper

W. Schwarz
Lebensmittelgeschäft — Stockgasse 23

Hermann Hellmich * Kolonialwaren
Ursulinerstraße 19 (Ecke Stockgasse)

Schütze's Musikhaus
vorm. Plan Ring 57
Oderstr. 2 L. Adler Oderstr. 2
Wild — Geflügel — Schmalz

Brot, Weiß- und Feinbäckerei
Karl Freith Inh.: Karl Maczick
Oderstraße 29

Gebr. Adler * Likörfabrik
Filialen in allen Stadtteilen

Mariannen-, Ecke Berliner Str.
(W.) Gwozd Kolonialwaren

Georg Kügler Pöpelwitz-
Straße 41
Kolonialwaren — Zigarren — Zigaretten — Tabak

Leopold Adler Bärenstraße 35
Kolonialwaren / Delikatessen

Haus- u. Küchengeräte
kaufen Sie immer preiswert bei
Robert Kornmann
Inhaber: Artur Hartmann Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 50

Große Auswahl in Glas, Porzellan u. sämtlichen Wirtschaftsartikeln
Eiserne Bettstellen und Matratzen für Erwachsene und Kinder
Kinderwagen in allen Ausführungen, Klapp-, Promenaden- und Tafelwagen

Paul Schwärmer Kolonialwaren
Delikatessen
Lansstr. 18 — Tel. Ohle 7854 Spirituosen

Johannes Rose Rehdigerstraße 31
Gärtelstraße 2
Kolonialwaren — Delikatessen

Drogenhaus
Oskar Reymann
Neumarkt 18 :: Albrechtstr. 47
Drogen * Seifen * Haushaltartikel

Kurt Berger Albrechtstraße 37
Herren-Mode-Haus

Inh.: Hermann Zimmerling
J. Herold Albrechtstraße 44/45
Herren- und Damen-Wäsche

Max Ebert Kupferschmiedestr. 53
Telephon: Ohle 1730
Feine Fleisch- und Wurstwaren

Drogen — Farben — Lacke
Bienenkorb- **Karl Böttger** Kupferschmiede-
Drogerie Straße 17

ff. Fleisch- und Wurstwaren
Robert Heimanns Nachflg.
Inh.: Carl Plessner, Schuhbrücke 56
Fil.: Ringbande 195, am Eing. zum Schweidn. Keller

Ernst Marx
Hirschstraße 63
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Joseph Cohn Sternstraße 2
Altpapier * Metalle * Alteisen * Lumpen

Nord-Kaufhaus
Sternstraße 35, Ecke Hirschstraße
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Reelle Bedienung: Niedrige Preise

Margarine — Nußbutter * Walter
frisch und billig Sternstraße 53

Fahrräder und Motorräder
Reparatur- und Schweißanlagen
Anerkannt mäßigste Preise
Müller BRESLAU
Sternstraße Nr. 67

Kolonialwaren — Zigarren — Liköre
Gustav Knetsch
Hirschstraße, Ecke Sternstraße

Weißwaren: Wollwaren: Trikotagen
C. Simon
Scheitniger Straße 11

Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik
Alfons Schmidt
Scheitniger Straße 30 Tel. Ohle 2162

Neue und gebrauchte
Herren- u. Damen-
Fahrräder
Bereifungen u. Ersatz-
teile empfiehlt zu bil-
ligsten Tagespreisen
Reparaturen
werden schnellstens
fachgemäß zu soliden
Preisen ausgeführt bei
Max Gieger
Fahrradhandlung
Gräbschener Str. 83

Alle Sorten
Tabakwaren
in bekannt guter Qualität
kaufen Sie preiswert
bei der Firma
E. Krebs Breite
Straße 39
Breslau
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Max Gieger
Fahrradhandlung
Gräbschener Str. 83

Handlung Volkswacht
Moderne Antiquitäten
Breslau 5, Ringstr. 10

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Karl Meber, Lebensmittel
Bergr. 6 und Markthalle 2, Gartenstraße,
Stand 262-269, neben dem Wägerei

Kolonialwarenhandlung
Max Kuhnert
Heinrichstraße 13

Fleisch- und Wurstfabrik
Kurt Boer, Heinrichstraße 19

Milch- und Butterhandlung
Franziska Müller
Heinrichstraße 19a

Schlesische Metall-Staniol-Verwertungsgesellschaft m. B.
Vinzenzstraße 2
kauft ständig jeden Posten Zinn, Staniolpapier, Staniolkapseln und Stanioltuben zu höchsten Preisen!

Altmetalle, Papier Lumpen :: Säcke
kauft zu höchsten Tagespreisen
Korn & Co., Schießwälderplatz 8

Gehr. Niche
Zigarrenfabrik Schießwälderplatz 8

Brennholz — Baum-,
Rosenpfähle und Leitern
Strohé & Holdinghausen
Schießwälderstraße 14

Firma
verw. Frau **Betty Nabilek**
Schießwälderstraße 17 Tel. Ohle 7155
Kolonialwaren, Schokoladen, Zuckerwaren

Richard Gertz
Bäckerei und Feinbäckerei
Schießwälderstraße 21

Lebensmittelhaus
Kolonialwaren — Molkereiprodukte
Oskar Günther
Kohlenstraße 23, Ecke Schießwälderstr.

Kolonialwaren — Schokoladen
Zigaren — Zigaretten
verw. Frau **Emma Sollors**
Schießwälderstraße 29, Ecke Adolfstraße

Fleischerei und Wurstfabrik
Karl Walke, Schießwälderstraße 45

Reinhold Richter
Kolonial-, Feinkost- u. Tabakwaren
:: Roßplatz 13 ::

Boß-Schlächtereier
Robert Freitag
Belltafelstraße 9
Dauernd geöffnet.

Ausführung von Dacharbeiten
Gustav Gärtig
Binbaumstraße Nr. 7

Clemens Pohl
Kletschkaustraße 9

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Gustav Putzke
Kletschkaustraße Nr. 15 — Tel. Ohle 7297

Ernst Wallat
Kolonialwaren, Spirituosen, Tabakfabrikate

Lebensmittelhaus Hauptbahnhof
Lth.: Stöckchen & Blume
Breslau, Bahnhofsstraße 13
Telephon Ring 1195



Zu haben in allen Lebensmittelgeschäften.

Josef Silbermann Breslau II
Neudorfstraße 15
Gummiwaren-Großvertrieb

Wild, Geflügel, Ziegenfleisch
und Butter
stets frisch zu billigsten Preisen bei
M. Müller Neudorfstr. 39
Tel.: Ring 9382

Paul Finger Neudorfstraße 61
Kolonialwaren

Paul Grüner Neudorfstraße 61
Kolonialwaren

Bruno Herdrubach Neudorfstr. 66
Tel. O. 4766 N.
Kolonialwaren, Konserven, Konfitüren, Zigaretten

Kolonialwaren und Spirituosen
kaufen Sie preiswert bei
Karl Preiß, Neudorfstraße 71

Otto Zebulla, Neudorfstr. 78
Billigste Bezugsquelle für
Kolonial- und Fettwaren.

E. Kieslich
Augustestraße 122
Kolonialwaren

Alfred Prokopetz
Gneisenauplatz 2
Fahrradhandlung Reparaturwerkstatt

August Baumhauer
Gneisenaustr. 7 Sattlermeister Gneisenaustr. 7
Reparaturwerkstatt für sämtliche
:: Lederwaren und Reisekoffer ::

Heinrich Sonnabend
Schuhmachermeister, Lehndamm 22
Maß- und Reparatur-Werkstatt
Fertige Schuhwaren

Paul Köhler
Kolonialwaren * Delikatessen
Lehndamm 33/35
Telephon Ohle 5368

R. Beltz, Steiniger Straße 10
Lebensmittel
Milch, Margarine, Butter, Käse etc.

H. Herzig, Tiergartenstraße 28
Spezialgeschäft für Obst und Gemüse

Paul Märsche
Oelsnerstraße 15
Kolonialwaren

Weiß-, Woll- und Kurzwaren
M. Kallmann Adalbertstraße 26

Wasch- und Plätt-Haus
Geschw. Irmer
Weinstraße 44

Bonifaz Ullrich
Kornbrennerei und Likörfabrik
Weinstraße 45/49 Telephon Ohle 5055

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
August Frömel
Oelsnerstraße 18

Mehlniederlage Hornstein
Oelsnerstraße 22 Ecke Weinstraße
Ia Gräditzer Weizenmehl
— Umtausch von Lesgetreide —

Walter Neuser
Krenzburger Straße 6
Lederhandlg. u. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Lebensmittelgeschäft
A. Hoffmann
Michaelisstraße 1
Ecke Matthiasstraße

Paul Richter
Friseur
Michaelisstraße 26.

Konditorei E. Basler
Rebenstraße 12a Ecke Michaelisstraße
Spezialität: Speise-Eis

Achtung, Produkteneinkäufer! Durch gute Verbindungen mit Großhändlern bin ich stets in der Lage, von selbst höchste Dollar-Preise zu zahlen. Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Scholz, Märkische Straße 20

Max Großmann Berliner Straße 1
Kolonialwaren

Paul Willer Berliner Straße 17
Kolonialwaren

Adolf Neumann Berliner Straße 58
Fleisch- u. Wurstwaren

Oskar Pohl Berliner Straße 59
Kolonialwaren

Benno Ascher
Friedrich-Wilhelm-Straße 3
Leinen- und Baumwollwaren

Lothar Lischka Friedrich-Wilhelm-Straße 7
Delikatessen, Kolonialwaren
Liköre Weine
nur beste Qualitätsware

A. Menzel Konditorei und Café
Breslau 6, Friedr.-Wilhelm-Str. 23
Telephon Ohle 5887

Heinrich Adler, Friedrich-Wilhelmstr. 37
Kolonialwaren — Delikatessen.

Alfred & Karl Suda
Mehl-Niederlage
Getreideeinkauf :: Umtausch :: Sämereien
Friedrich-Wilhelm-Straße 50 Tel. Ohle 6642

Georg Jander Friedrich-Wilhelm-Straße 58
Kolonialwaren — Delikatessen — Destillation
Telephon Ring 6733

Blusen, Kleider, Röcke Kinderkleider
Lager und eigene Maßanfertigung
Hedwig Behm, Friedrich-Wilhelm-Straße 61

Reinhard Lux
Friedrich-Wilhelmsstraße 63
Kolonialwaren — Delikatessen.

Albert Grieger, Westendstr. 29
Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel!

E. Silbermann Westendstr. 33/35
Kolonialwaren — Feinkost

Paul Ulbrich, Hildebrandstraße 27
II. Fleisch- und Wurstwaren

Nikolai-Kaufhaus
ERICH HIRSCH
Alsenstraße 18
Beste Bezugsquelle für sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche, Herrenartikel

Karl Langer Alsenstraße 31/33 — Ecke Däppelstraße
Telephon: Ring 2116
Kolonialwaren, Feinkost, Weine, Liköre, Bier u. Seltzer

Karl Hünze Alsenstraße 39 — Tel. Ohle 5940
Breslau 6 Kolonialwaren :: Delikatessen

Klaff & Jarczyk, Posener Straße 8/10
Kolonialwaren — Delikatessen — Eiswürstchen
— Eigene Marinierwerkst. und Großbäckerei —

Max Niemeck
Kolonialwaren
8 Geschäfte
in allen Stadtteilen.

Hohle Tagespreise!
Alt-Eisen
— Metalle
— Papier
aller Art, Bücher etc.
Inch- und Schneiderabfälle
Adolf Kupka,
Friedrich-Wilhelmstr. 55/57
Fernsprecher Ohle 9285.
Freie Abholung.

Victor Hadaschik
Kolonialwaren — Zigarren
Kantstraße 61 Monzelstraße 103

Hermann Weißmann
Spezialgeschäft für Partiewaren u. Gelegenheitskäufe in Kurz-, Weiß- und Wollwaren
nur Höfchenstraße 17

Heinrich Klopffholz Höfchenstr. 48, a. d. Augon-
Klinik. Telephon: Ohle 9496
Trikotagen, Strümpfe, Weiß- und Wollwaren
Große Auswahl zu besonders billigen Preisen

M. Eisinger, Möbelhaus
Friedr.-Wilhelm-Straße 12, I., am Wachtplatz

Alex. Stepanienko Posener Straße 13
Ecke Hildebrandstraße
Kaffee-Spezialgeschäft, Kolonialwaren
:: Weine, Tabak, Zigarren, Liköre ::

Paul Gebauer, Posener Straße 27
— Kolonialwaren —

Theodor Simbale Posener Straße 61
Ecke Steinbauer Straße
Kolonialwaren-, Feinkost- und Weinhandlung

Paul Sperlich Bergstraße 14
Bäckerei

Altisen Altmetalle Papier Lumpen
kauft zu höchsten Dollarpreisen

Heinze, Bergstraße 18.

Paul Frühauf Bergstraße 24
Kolonialwaren

Otto Werner Bergstraße 30
Bäckerei und Konditorei

Hermann Hawiltzky Bergstr. 29
Fleisch- und Wurstwaren

Kolonialwaren — Spirituosen

Heinrich Conrad
Rosenthaler Straße 28

Auguste Hoffmann
Rosenthaler Straße 61

Wäsche — Trikotagen — Stoffe

Friesbrot „Hell“ und
„Spezial“
Nährweiback und Honigkuchen
Grieger, Mehlgasse 30
Der Weg lohnt!!!

Bäckerei und Feinbäckerei
Reinhold Hübner
Rosenstraße 16

Konditorei und Café
Johannes Knappstein
Bismarckstraße 12
Speise-Eis — Eisgetränke — ff. Gebäck

J. Juretzka
Ottostraße 48, Ecke Rosenstr.
Kolonialwaren — Delikatessen

Ernst Goisch, Dentist
Weißburger Platz 2

Zahnersatz Plomben

Fahrräder Spezial: Rahmenbau
und Reparaturen
Freier, Weißburger Straße 40
:: Eigene autogene Schweißanlage ::

Fleisch- u. Wurstwarenfabrik
Paul Berndt
Weißburger Straße 4

Zigarren-, Rauch- und Kautabak
sowie Tabakpfeifen
Georg Malwald Trebnitzer
Straße 60